

nöwi

AKTUELL..... 3
Serie „Verkehr
(be)fördert Wirtschaft“

SERVICE..... 15
Förderungen
für Weiterbildung

BRANCHEN 21
Energiewende als
Chance für Betriebe

BEZIRKE 28
Purkersdorf: Zwazl
besuchte Betriebe

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 8

26. Februar 2010



Lehrlinge – besser als ihr Ruf!

Bericht Seiten 3 und 4



Nicht vergessen:

Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen vom 28. 2. bis 2. 3. 2010

„Eventmanagement, Partyservice, Ausstatter“

DAS Sonderthema in der NÖWI am 26. März!
Auch Sie möchten dabei sein?

Informieren Sie sich **JETZT** unter
01/523 18 31 bzw. noewi@mediacontacta.at

[mediacontacta](http://mediacontacta.at)

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Einsatz für Betriebe zählt einfach immer Nach der Wahl ist vor der Wahl

Sie haben diesen Slogan in den letzten Wochen sicher schon öfter gehört: Wählen stärkt die Wirtschaft. Denn wer sein Wahlrecht nutzt, gibt damit seiner Vertretung auch das entsprechende Gewicht in den anstehenden Verhandlungen mit den anderen Sozialpartnern und der Politik.

Und diese Verhandlungen werden vielfältig und sicher nicht einfach sein: Die Budgetlage lässt bei manchen Wünschen nach Steuererhöhungen blühen, die abgewehrt werden müssen. Zugleich müssen trotz der schwierigen Finanzlage Wege gefunden werden,

Investitionen – gerade auch in den Regionen – sicherzustellen. Es braucht eine Entlastung der Betriebe von unnötigem Papierkram.

Mit den Sozialpartnern müssen Wege für Praktikerberufe gefunden werden, mit denen auch Jugendliche, die aus – welchen Gründen auch immer – eine Lehre nicht schaffen, eine abgeschlossene Ausbildung mit genau abgegrenztem Tätigkeitsbereich bekommen können. Die schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung bleibt ohnedies Dauerthema. Sub-Unternehmer müssen besser abgesichert werden, damit sie nicht um berechtigte



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

Ansprüche für ihre Leistungen umfallen. Und so weiter und so fort...

Das Kernthema bleibt immer gleich: Die bestmögliche Interessenvertretung für Niederösterreichs Unternehmerinnen und Unternehmer. Vor der Wahl ist nach der Wahl und umgekehrt. Denn der Einsatz für Betriebe zählt einfach immer.



Wir machen Ihre Firma wieder fit!

Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

HPF Betriebsmanagement GmbH
Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77

Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!

aktuell S. 3–14

- Lehrbetriebskongress..... S. 3/4
- Das Wichtigste zur WK-Wahl..... S. 5
- WKÖ-News S. 6
- Serie Sales Star..... S. 7
- Serie Verkehr..... S. 8
- Interview mit Enzelmüller..... S. 9
- Junge Wirtschaft,
Frau in der Wirtschaft..... S. 10/11
- Ausschreibungs-Highlight S. 12
- Helios..... S. 12
- Rechtsservice..... S. 13
- Alarmanlagen, Warnung S. 14

NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>

service S. 15–20

- Außenwirtschaft S. 15
- LW-Messe in Algerien
Workshop Zoll
Thailands Botschafterin
in der WKNO
- Bildung..... S. 16
- Lehre fördern
- WIFI S. 17
- Von Mensch zu Mensch
Von Fußballern lernen...
Förderungen für Weiterbildung
- Umwelt, Technik und Innovation S. 19
- Altstandortfassung: Betriebsbesuche
EU-Umweltzeichen
- Unternehmensservice..... S. 19
- Ideen-Sprechtag
Karl Ritter von Ghega-Preis
Value Management und WOIS

branchen... S. 21–26

- Gewerbe und Handwerk S. 21
- Laboreröffnung Lilienfeld,
Gärtner und Floristen,
Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher
- Handel S. 23
- Hoher Besuch bei Winzer Krems,
Direktvertrieb, Textilhandel,
Markt-, Straßen- und Wanderhandel,
Lederwarenhandel
- Industrie S. 25
- Stuhl- und Tischfabrik in Prinzersdorf
Betriebsbesuch im Säge-
und Hobelwerk Seier
- Transport und Verkehr..... S. 25
- EURO-Deklaration
Information und Consulting S. 26
- Ratschlag mit der Ökobrille
Energiewende als Chance für Betriebe

bezirke..... S. 28–39

- Amstetten S. 28
- Baden S. 29
- Bruck an der Leitha S. 29
- Gänserndorf..... S. 29
- Gmünd S. 31
- Hollabrunn S. 31
- Horn S. 31
- Korneuburg/Stockerau S. 32
- Krems S. 32
- Lilienfeld S. 33
- Melk S. 34
- Mödling S. 34
- Neunkirchen..... S. 36
- St. Pölten..... S. 36
- Scheibbs..... S. 37
- Tulln..... S. 37
- Waidhofen/Thaya..... S. 37
- Wr. Neustadt S. 38
- Wien-Umgebung S. 38



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißlhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wko.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2010: Druckauflage: 77.373 (Jahresschnitt 2009). **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Lehrbetriebskongress:

Lehrlinge – viel besser als ihr Ruf

„Bei uns war das früher ganz anders.“ Der Spruch ist bekannt, aber: „Dieses Vergleichsverhalten gegenüber den Jugendlichen von heute funktioniert nicht mehr“, so Univ.-Prof. Rotraud A. Perner beim Lehrbetriebskongress der WKNÖ im WIFI St. Pölten zum Thema „Wie tickt unsere Jugend?“



Foto: Andreas Kraus

Zwei Fachfrauen beim Lehrbetriebskongress im Gespräch: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Lehrling Sarah Berner, Maschinenmechanikerin bei Geberit.

Ja, die Jugend „tickt schon richtig, aber halt anders als wir es aus unserer Jugend gewohnt sind“, sagt auch die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, Sonja Zwazl. Auf dem Titelbild dieser NÖWI-Ausgabe ist sie übrigens mit Lehrlingen zu sehen, die in der WKNÖ ausgebildet werden.

„Jeder Mensch ist ein Rohdiamant“, ist Zwazl überzeugt, „jeder verfügt über bestimmte Talente“, die es zu heben gilt. Die Präsidentin verweist in diesem Zusammenhang auf die Berufsinformationszentren des WIFI – www.wifi-biz.at

Mehr Orientierung

Dort könne man auch eine Potenzialanalyse machen, die genau diese Talente erkennbar macht. „Somit kann ich mich viel besser damit auseinandersetzen, wofür ich geeignet bin.“ Allein in Niederösterreich ste-

hen derzeit an die 200 Lehrberufe zur Auswahl, daher ist der Präsidentin auch eine verpflichtende Berufsorientierung an den Schulen (in der 7. Schulstufe) ein dringendes Anliegen, ebenso wie weitere Programmpunkte – siehe Kasten.

Mehr über den Lehrbetriebskongress und die Aussagen der Experten auf Seite 4!

Beim Ruf nach einem besseren Berufsorientierungs-Unterricht in allen Schultypen herrscht weitgehende Einigkeit zwischen den Sozialpartnern. Es sei bei den Jugendlichen und ihren Eltern viel zu wenig bekannt, wie breit das Angebot an Lehrberufen ist. Leopold Lehner (AMS Krems) schränkt allerdings ein: „Informationsangebote gäbe es genug, die werden aber oft nicht rechtzeitig in Anspruch genommen.“

„Wenn junge Leute einen Beruf lernen, für den sie besonders gut geeignet sind, dann ist das ein Idealfall, sowohl für den Lehrling als auch für den Betrieb“, sagt Franz Reiter, WK-Obmann im Bezirk Tulln. Dem stimmt auch Reiters Sozialpartner, Günter Kraft von der AK in Tulln, zu: „Wenn Begabung und Interesse vorhanden sind, dann hat man mit einer Lehre große Chancen auf dem Arbeitsmarkt und gute Weiterbildungsmöglichkeiten – bis hin zur Matura und zu einem Studium.“

Lehre hat Zukunft

Dass die Lehre heute nach Meinung vieler Fachleute attraktiver denn je ist, hat zuletzt ein breit angelegtes „Thema der Woche“ in der NÖN gezeigt. Bis auf ganz wenige Ausnahmen waren alle Umfrage-Partner der Meinung: „Ja, die Lehre hat Zukunft.“ Die Experten von Wirtschaftskammer, AMS und Arbeiterkammer sind sich in dieser Frage einig, dass Fachkräfte und ihre Ausbildung von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft

sind. Bildungsforscher Arthur Schneeberger formulierte es beim Lehrbetriebskongress so: „Für Volkswirtschaft und Gesellschaft ist die Anhebung des durchschnittlichen Bildungsniveaus das wichtigste Element für positive Entwicklungen.“ Daran knüpft sich die Forderung nach einer laufenden Anpassung der dualen Lehrlingsausbildung. „Lehrlinge im dritten Lehrjahr sollten über ihre Sicht der Qualität der Ausbildung in Betrieb und Berufsschule befragt werden, um Verbesserungsbedarf an beiden Lehrorten aufzuzeigen.“ Eine solche Feedback-Schleife habe sich in anderen personalwirtschaftlichen Feldern bewährt.

Wirksames Sprungbrett

Wie sehr sich die Lehre als Karriere-Sprungbrett bewährt, das zeigt eine aktuelle Studie: 55 Prozent, also mehr als die Hälfte der NÖ Unternehmer mit bis zu 9 Mitarbeitern, haben selbst eine Lehre absolviert. Bei den Geschäfts- und Bereichsleitern von großen Betrieben sind es 37 Prozent.

Zwazls sieben Thesen

- 1.) Es gibt keinen jungen Menschen, der nicht in irgendeinem Bereich über besondere Talente verfügt.
- 2.) Um diese Talente optimal zu nutzen und die Leistungsbereitschaft junger Menschen bestmöglich zu fördern, braucht es eine verpflichtende Berufsorientierung in den Schulen – und zwar schon in der 7. Schulstufe.
- 3.) Zur optimalen Berufsorientierung müssen – über entsprechende Anreizsysteme – auch die Eltern an Bord geholt werden.
- 4.) Die Qualität eines Bildungssystems misst sich nicht daran, die Jugendlichen möglichst lang in der Schule zu halten, sondern sie fit für das Berufsleben zu machen – wieder nach ihren jeweiligen individuellen Talenten, als Facharbeiter ebenso wie als Universitätsabsolventen.
- 5.) Ein effizientes Schulsystem darf die Anforderungen und Bedürfnisse der Wirtschaft nicht außer acht lassen, sondern muss diese optimal in die Ausbildung integrieren.
- 6.) Daher muss in der Schule das Verständnis für die Belange der Wirtschaft entsprechend gefördert werden.
- 7.) Die Aus- und Weiterbildung muss den Gedanken von Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit und damit von Unternehmertum breiten Raum einräumen.

Lehrbetriebskongress im WIFI St. Pölten Die Jugend „tickt schon richtig“



Foto: Kraus

Ticken sie richtig? Jugendliche Zuhörer beim Lehrbetriebskongress. Zum Lehrbetriebskongress gibt es auch einen 8-seitigen Sonderteil in der NÖN der Woche 8.

„Ja, die Jugend tickt schon richtig.“ Das war der Grundtenor beim ersten Lehrbetriebskongress der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) im WIFI St. Pölten. „Wir müssen der Lehre den Stellenwert geben, den sie ver-

dient“, erklärte dabei WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Zum Teil wurden unter den insgesamt rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – darunter Lehrausbilder, Wirtschafts- und Bildungsexperten und auch zahlreiche Jugendliche

Lehrstellenberater – eine schnelle Eingreiftruppe Lehrlings-„Wegweiser“

Erstaunt-erfreute Gesichter bei Unternehmern oder Personalisten in den Unternehmen sind keine Seltenheit, wenn die Lehrstellenberater der WKNÖ ihr Service-Angebot präsentieren – und „dass wir gratis ins Haus kommen“.

Das Service des 4-Frauen-1-Mann-Teams ist Mitte 2009 noch erweitert geworden. Schon bisher tourten die Lehrstellenberater durch NÖ, um neue Lehrbetriebe und Lehrstellen zu finden, um Betrieben bei der Einrichtung einer Lehrausbildung bzw. beim Anzapfen entsprechender Förderungen zu helfen, oder (im Fall des Falles) als Konfliktberater zwischen dem Ausbilder und dem Lehrling zu vermitteln. Neu sind jetzt etwa die Beratung über Ausbildungsverbundmaßnahmen, die Förderungen dazu, aber auch Tipps rund um die Start-up-Aktivitäten des Landes.

Der Ausbildungsverbund soll ein zusätzlicher Anreiz für Be-

triebe sein, Lehrlinge auszubilden. Wenn ein Betrieb nicht das gesamte Ausbildungsspektrum für einen Lehrling abdecken kann, dann gibt es Ergänzungen dazu – entweder in einem anderen Betrieb oder auch im WIFI (z. B. bei der CNC-Programmierung für Metaller-Lehrlinge).

Vieles hat sich verändert, seit Eva Gonaus, Lehrstellenberaterin der ersten Stunde, 2004 ihre ersten Kunden betreute. „Wir haben mittlerweile eine sinkende Geburtenrate. Viele Betriebe sind aktiv auf der Suche nach geeigneten künftigen Fachkräften“, erzählt sie.

Deshalb sei heute wichtiger denn je, vorab alle Möglichkeiten wie Berufs-Eignungstests in den Berufs-Informationszentren (BIZ) des WIFI zu nutzen. Die Berater vermitteln auch die Lernhilfe der WKNÖ, die Lehrlingen in Problemfächern eine kostenlose Nachhilfe anbietet. Das Berater-Team ist auch dafür da, dass sich schlechte Erfah-

Zitiert ...

„Das ist jetzt eine blöde Frage: Ich weiß es auch nicht! Die Jugend ist ein heterogenes Völkchen. Es gibt keine Regeln.“

Sozialwissenschaftler Heinzmaier auf die Frage, wie man mit Jugendlichen richtig umgeht.

„Ich habe einen Aufnahmetest gemacht und die waren halt begeistert von mir.“

Lehrling Sarah Berner

– Klagen über zu viele Lehrstellenbewerber mit unzureichenden Deutsch- und Rechenkünsten laut.

Zwazl verwies dazu auf die kostenlose Nachhilfe, die Lehrlingen über die WKNÖ angeboten wird, und forderte für Jugendliche mit Lernschwächen, die eine volle Lehrausbildung nicht schaffen, eigene Ausbildungen in Praktikerberufen.

„Überforderung, weil immer alles möglich ist“

Die Psychoanalytikerin Rotraud Perner betonte in ihrem Impulsreferat die gestiegene Notwendigkeit, eine gemeinsame Sprache zwischen den Generationen zu schaffen. „Wir brauchen Vorbilder für faire

Konkurrenz, nicht unfaire Rivalität.“

Jugendforscher Bernhard Heinzmaier ortet bei jungen Menschen einen verstärkten Drang zu Sicherheit in allen Lebensbereichen bei einer gleichzeitigen Angst vor dem hohen Tempo und der starken Wettbewerbsorientierung der Gesellschaft.

Die Vielfalt der Möglichkeiten, die junge Menschen heute haben, schaffe einen permanenten Druck, als Individuum Initiativen zu setzen und zu gestalten – „eine Überforderung, weil immer alles möglich ist“. Erwachsen zu sein sei für die Jugendlichen nicht (mehr) erstrebenswert, „weil die gesellschaftlichen Umstände nicht gerade einladend sind“.



Foto: Kraus

Sonja Reitbauer, Eva Gonaus, Enrico David Kern, Ulrike Leitner und Nicole Paar (Organisation; Tel: 02742/851/17 5 62).

Das Team rät, die Eignung der Kandidaten für eine Lehrstelle im Berufsinformationszentrum (BIZ) des WIFI prüfen zu lassen: „Pro Jahr und Lehrbetrieb sind sechs Tests gratis.“

rungen mit Lehrlingen „nicht einbrennen“, sagt Enrico David Kern: „Viele Betriebe sind ja voll zufrieden mit ihren Lehrlingen – und wer einmal gute Erfahrungen gemacht hat, der lässt sich auch von einem Problemfall nicht so leicht irritieren.“ Das Interesse der Betriebe, Lehrlinge auszubilden, das sei jedenfalls angewachsen.

Den Betrieben raten die Lehrlings-Experten, sich im Vorfeld Zeit zu nehmen für die Bewerber. „Schnuppertage sind eine gute Möglichkeit“ – und es sei auch wichtig, die drei Monate Probezeit zu nutzen und darauf zu achten, „ob die Chemie stimmt; denn eine Lehre kann auch scheitern, wenn jemand halt so gar nicht ins Team passt“.

Das Wichtigste zur NÖ Wirtschaftskammerwahl

Wann wird gewählt?

Die Wirtschaftskammer-Wahl findet in Niederösterreich an drei Tagen statt.

Vom Sonntag, dem 28. Februar, bis Dienstag, dem 2. März 2010, sind die über 77.000 blau-gelben Unternehmerinnen und Unternehmer aufgerufen, ihre InteressenvertreterInnen für die nächsten fünf Jahre zu bestimmen.

Geöffnet sind die Wahllokale am Sonntag von 9 bis 12 Uhr, am Montag und am Dienstag von 8 bis 20 Uhr.

Wo wird gewählt?

Gewählt werden kann diesmal in jedem der 122 Wahllokale, welche in den Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) und in verschiedenen Gemeindeämtern eingerichtet sind.

Eine Liste aller 122 Wahllokale finden Sie unter wko.at/noe

Was benötigt man/frau zur Wahl?

Am besten ist es, die Wählerverständigung mitzubringen. Erforderlich ist jedenfalls ein amtlicher Lichtbildausweis. Wer das Wahlrecht für eine juristische Person ausübt, benötigt dazu eine Vollmacht. Diese kann sich ein Zeichnungsberechtigter (Geschäftsführer, Prokurist) auch direkt im Wahllokal ausstellen lassen.



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

Präsidentin Sonja Zwazl zur Wahl

Frau Präsidentin, Wirtschaftskammerwahlen stehen vor der Tür. Brauchen Unternehmer heute überhaupt noch die Kammer?

Ja sicher, weil eine gesetzliche Interessenvertretung mehr erreichen kann als Einzelne. Die jüngsten Steuererleichterungen oder die Rückzahlung der Wiener Gebrauchsabgabe für niederösterreichische Betriebe und Haushalte, das waren immerhin 33 Millionen Euro, ein zusätzliches Konjunkturpaket für Niederösterreich. Allein hätte das einer niemals hingekriegt.

Und warum sollten UnternehmerInnen zu den Wirtschaftskammerwahlen gehen?

Weil Wählen nun einmal das stärkste Instrument in der Demokratie ist. Und weil Wählen die Interessenvertretung für die Betriebe und damit die gesamte Wirtschaft stärkt.

Kann man den Menschen heutzutage überhaupt noch empfehlen, selbstständig zu werden?

Unbedingt! Unternehmertum ist immer gefragt, die Anforderungen dafür wie Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein oder Kreativität sind zu jeder Zeit gleich. Im Vorjahr haben in Niederösterreich 5664 Gründerinnen und Gründer „Ja“ zur Selbstständigkeit gesagt.

• Unternehmensservice

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Wir packen's an:

Ihr Betrieb im Aufwind.

Die Leistung Ihres Unternehmens kann nur dann nachhaltig gesteigert werden, wenn betriebswirtschaftliche Optimierungen, strategische Neuausrichtungen und betriebstechnische Weiterentwicklungen permanent überprüft und neu ausgerichtet sind. Die Spezialisten der Wirtschaftskammer Niederösterreich beraten Sie in betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten punktgenau.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>



Österreichischer Alleingang bei Bankenabgabe benachteiligt Standort und Betriebe

WKÖ-Generalsekretärin Hochhauser: „Sicherung der Unternehmensfinanzierung muss Top-Priorität sein.“

Gegen österreichische Alleingänge im Hinblick auf die Einführung neuer Belastungen für die Banken und gegen die von Bundeskanzler Werner Faymann vorgeschlagene Bankensteuer hat sich WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser beim Bankengipfel im Bundeskanzleramt ausgesprochen: „Ein österreichischer Alleingang bei der Bankenabgabe würde den Standort Österreich, die Betriebe und die Sparer benachteiligen.“

Auf Grund der Belastung durch den zusätzlichen Eigenkapitalaufbau und der Rückzahlung des Partizipationskapitals haben die Banken wenig Spielraum. „Daher ist zu erwarten, dass die Bankensteuer über kurz oder lang von den Sparern und Kreditnehmern zu tragen wäre“, warnte Hochhauser. Angesichts der angespannten Situation der Banken sei zudem eine Verschärfung der Kreditrestriktionen zu erwarten. Unterstützt wird diese Ansicht von einer Studie der Nationalbank, die vor möglichen negativen Auswirkungen auf die Eigenkapitalstärke warnt. „Das wäre problematisch für die Stabilität des Finanzmarktes“, so OeNB-Gouverneur Ewald Nowotny: „Schließlich ist die Eigenkapital-Ausstattung ein wesentliches Element für die Sicherheit der Banken und Grundlage für die Kreditvergabe.“

Unternehmensfinanzierung erleichtern

„Statt Finanzierungen zu erschweren muss es jetzt darum gehen, Finanzierungen zu erleichtern“, betonte Hochhauser und verwies auf eine aktuelle Umfrage von WKÖ und aws, wonach KMU zurückhaltender bei Investitionen reagieren. „Nach der Finanz- und der Wirtschaftskrise droht nun eine Investitionskrise. Hier müssen wir gegensteuern, statt mit neuen Belastungen für die Kreditwirtschaft zu einer zu-

sätzlichen Verschärfung der Finanzierungsbedingungen beizutragen.“ Um Finanzierungen günstiger zu machen, sollte zudem die Kreditvertragsgebühr abgeschafft werden.

Die WKÖ-Generalsekretärin verwies zudem darauf, dass eine undifferenzierte Besteuerung der Bilanzsumme gerade Banken mit einem traditionellen Geschäftsmodell treffen würde.

Internationale Finanztransaktionssteuer

Zugleich bekräftigte Hoch-

hauser die Forderung der WKÖ nach der Einführung einer internationalen Finanztransaktionssteuer. „Ein österreichisches Positionspapier zur Finanztransaktionssteuer, die auch tatsächlich spekulative Geschäfte treffen würde und nicht das klassische Bankgeschäft, könnte auf europäischer Ebene die weitere Diskussion entscheidend vorantreiben. Österreich sollte hier eine noch stärkere Rolle spielen, zumal die Regierung in dieser Frage auch die Sozialpartner hinter sich weiß.“

Geförderte Finanzierungen von 1000 bis 7,5 Mio. Euro für Betriebe

Verbesserungen bei den ERP-Programmen bringen für heimische Unternehmen Lückenschluss im Programmangebot der aws.

Die ERP-Kreditkommission hat die Obergrenze des ERP-Kleinkredits von 30.000,- € auf 100.000,- € ausgeweitet, sodass dieser Kredit nun mit einem Betrag von 10.000,- € bis zu 100.000,- € zur Förderung von Investitionen, wie Geschäftserweiterungen oder Anschaffungen neuer Maschinen, zur Verfügung steht. Bei Kreditbeträgen von bis zu 30.000,- € können auch wie bisher Betriebsmittel, soweit sie mit der Investition in Zusammenhang stehen, gefördert werden.

Neu: Nunmehr können mit dem geförderten ERP-Kleinkredit – befristet bis Ende 2010 – auch Fahrzeuge zur Güterbeförderung über 3,5 Tonnen (Klasse N2 und N3) angeschafft werden, wenn sie der EEV-Norm entsprechen (also sehr strenge Kohlenwasserstoff- und Feinstaubwerte einhalten).

Attraktive Verzinsung: 1,5 Prozent

Gleichzeitig hat die ERP-Kreditkommission auf Initiative der WKÖ die Untergrenzen für alle ERP-Programme auf 100.000,- € gesenkt, sodass der

Lückenschluss zu den anderen Programmen vollzogen ist. Den ERP-Kleinkredit – die attraktive Verzinsung beträgt 1,5%, das erste Jahr ist rückzahlungsfrei – können kleine Unternehmen aller Branchen beantragen, die ERP-Programme für Projekte über 100.000,- € richten sich vorwiegend an kleine und mittlere Betriebe des produzierenden Gewerbes und der Industrie. Bei diesen Programmen beträgt das Finanzierungsvolumen bis zu 7,5 Millionen Euro.

Mikrokredit-Haftung

Damit steht den Unternehmen ein breites Förderangebot zur Verfügung: Mit der Mikrokredit-Haftung der Austria Wirtschaftsservice (aws) werden Besicherungen durch aws-Haftungen schon mit Kleinstbeträgen unter 10.000,- € zur Verfügung gestellt.

Jetzt gilt es noch Anpassungen im Fördersystem vorzunehmen. Notwendig sind Vereinfachungen und eine Beschleunigung der



Anna Maria Hochhauser

Foto: z. V. g.

Bearbeitung von Förderanträgen. Die aws ist da bereits auf einem guten Weg. Wichtig ist nun auch, dass die Haftungen für Überbrückungsfinanzierungen leichter zugänglich werden, die Ablehnungsquoten sind bei diesem Haftungsinstrument noch zu hoch.

Wegweiser durch den „Förderdschungel“

Neben den Bundesförderungen bieten auch die Bundesländer Unternehmensförderungen an. WKÖ-Präsident Leitl empfiehlt den Unternehmen, auch das Informationsangebot und die Beratungskompetenz der Wirtschaftskammern in den Bundesländern bei Förderfragen zu nutzen. Einen ersten Wegweiser durch den „Förderdschungel“ bieten die Wirtschaftskammern mit ihrer Förderdatenbank an.

Weitere Informationen:

- Austria Wirtschaftsservice (aws): <http://www.awsg.at>
- WKÖ-Förderdatenbank: <http://wko.at/foerderungen>

NÖWI-Serie zum Projekt

Teil 5



Lehrlingsexpertin Mag. (FH) Petra Pinker
aus Theresienfeld:

„Lieber Lehrlinge als Manager“

„Zu Management- und Führungsseminaren hat es mich nie hingezogen, aber auf die Lehrlingstrainings habe ich mich immer sehr gefreut“, sagt

„Sales Star“ Petra Pinker, früher selbst einmal Lehrling als Bürokauffrau.

Heute ist sie: www.dielehrlingsexpertin.com

Die junge Frau strahlt Dynamik und Power aus. Kein Wunder, wenn man sich ihren Lebenslauf etwas näher ansieht: Lehrling, Handelsakademie (berufsbegleitend), Fachhochschule Wiener Neustadt, Ausbildung zur Trainerin, Erwachsenenbildnerin und Dipl.-Mentalcoach in Bregenz; dazwischen hatte sie es von der kaufmännischen Angestellten zur Assistentin des Vorstandsvorsitzenden gebracht.

Die „Geschäftsidee“ kam eigentlich von „außen“. Partner, mit denen Petra Pinker früher zusammengearbeitet hat, „haben mich darauf aufmerksam gemacht, meine Beratertätigkeit in Schulen auch in Form von Seminaren in Firmen anzubieten. Da ich selbst Lehrling war, kann ich mich perfekt auf das Thema einstellen“, sagt sie.

Die Qual der Zahl

Den Impuls, am „Sales Star“-Projekt teilzunehmen, gab der Wunsch, „die Kunden wissen zu lassen, dass es mich und mein spezielles Angebot gibt“. Doch bei den „Sales Stars“, da gab es dann gleich einmal „die Sache mit den Zahlen ... ich wollte mich nie damit beschäftigen“, räumt Petra Pinker ehrlich ein, aber auch: „Wolfgang Muffat hat uns gezeigt, was man mit Zahlen alles tun, planen und erreichen kann.



Foto: z. V. g.

Petra Pinker im Einsatz: „Auf Lehrlingstrainings habe ich mich immer sehr gefreut“, sagt sie: „Ich liebe es, Menschen zu ermutigen, zu motivieren und ihnen neue Sichtweisen zu vermitteln.“

Schön langsam motiviert mich das.“ Dazu muss man aber auch wissen, dass der Umsatz der Lehrlingsexpertin seit der Teilnahme am „Sales Star“-Projekt um mehr als das Dreifache gestiegen ist. „Ich hab jetzt auch viel mehr Kundenkontakte“ berichtet sie. Deshalb konnte sie jetzt auch die Buchhaltung guten Gewissens an ihre Steuerberaterin auslagern.

Kernkompetenz

„Konzentration auf die Kernkompetenz“, nennt das Pinkers Coach Christian M. Madlmayr: „Die großen Stärken von Petra liegen in der Kommunikation und in der Präsentation ihrer Person und ihrer Dienstleistung.“ Von Schwächen will er gar nicht reden, es seien „eher kleine Unsicherhei-

Sales Stars arbeiten mit Potenzialanalyse

Die Verkäufer-Potenzialanalyse MSA (Master Sales Analysis) wurde in Dänemark entwickelt. Sie ist ein erprobtes stärkenorientiertes Diagnose- und Entwicklungsinstrument. Dabei werden erfolgreiche Ausprägungen des Verkaufsverhaltens stabilisiert und die verkäuferische Wirkung beim Kunden erhöht. Nach Ausfüllen eines Online-Fragebogens wird ein Profil des Verkaufsverhaltens erstellt: Stärken und Energieeinsatz im Verkaufsgespräch werden klar sichtbar; im Feedback-Gespräch werden bisherige Prioritäten hinterfragt und Potenziale klar erkennbar – als Grundlage für genau abgestimmte Entwicklungsmaßnahmen, für Training und Weiterbildung bzw. für die Veränderung des Verhaltens. VertriebsmitarbeiterInnen erkennen für wichtige Verkaufsphasen – z. B. Erstkontakt, Bestätigung von Kundenbedürfnissen bis hin zur Abschlussorientierung – wo eine Neuorientierung nachhaltigen Erfolg bringen kann.

„Die Potenzialanalyse MSA zum erfolgreichen Verkaufsverhalten führt durch neu gewonnene Sicherheit in jedem Fall zu mehr Freude am Verkauf – auch beim Kunden“, so Alexander Lichtmanegger, Senior Partner von Master Management Austria. MSA könne demnach auch „More Sales Action“ bedeuten.

Weitere Info bei www.master-hr.at

brauchen die Unternehmen natürlich – ganz klar. Das habe ich jetzt bei der „Master Sales Analyse 360“ (siehe Info-Kasten) erfahren.“

Bedarf erheben!

Dazugelernt hat „Sales Star“ Petra Pinker auch, „im Verkaufsgespräch den Bedarf mehr zu erheben und nicht gleich das Angebot präsentieren“. Und sie teilt sich ihre Tage jetzt strukturierter ein. „Früher habe ich einfach drauflosgearbeitet, jetzt plane ich vorausschauend und setze mir Ziele.“

Die lauten? „Dass ich mich als „Die Lehrlingsexpertin“ am Markt etabliere, jetzt einmal in NÖ, dann in ganz Österreich, und dass ich meinen Umsatz wesentlich steigern.“ Die derzeitige Wirtschaftslage scheint jedenfalls kein Hindernis zu sein. „Ich merke nichts“, so Petra Pinker. Christian M. Madlmayr sieht in der aktuellen Situation sogar „eine gute Chance, sich zu positionieren.“

ten“, aber genau da komme der große Pluspunkt des „Sales Star“-Projekts zum Tragen: „Ich denke, durch meine Anwesenheit, durch das Zur-Seite-Stehen, konnte ich Petra Halt geben; auch durch die strategische Vorgangsweise (MIK-Methode), die uns ein zielgesteuertes Arbeiten ermöglicht.“

Blogs der Sales Stars und der Coaches auf www.epu.wko.at

Da seien auch die Beziehungsebene und das Vertrauen wichtig.

Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist auch, dass Petra Pinker den Wert ihrer Dienstleistung überdacht hat. „Ich bin draufgekommen, dass ich vorher nie großartig die Wirtschaftlichkeitsargumente auf den Tisch gelegt habe, die

Erfolgs-Tipps vom Sales Star Petra Pinker

1. Spezialisierung
2. Eine Dienstleistung/ein Produkt haben, von dem man 100-prozentig überzeugt ist
3. Netzwerken!



Erfolgs-Tipps vom Coach Christian M. Madlmayr

1. Wenn du nicht 100-prozentig von deinem Vorhaben überzeugt bist, dann lass es
2. Es gibt für jedes Problem eine Lösung
3. Eine Tür geht zu, eine andere auf!



Verkehr (be)fördert Wirtschaft



Spartenobmann Transport und Verkehr: KommR Karl Molzer Der Verkehr ist der Blutkreislauf der Wirtschaft

Teil 10 und damit Finale der mehrteiligen NÖWI-Serie „Verkehr (be)fördert Wirtschaft“: Abschließend ist Spartenobmann KommR Karl Molzer am Wort.

NÖWI: „Die österreichischen Personen- und Gütertransporteure werden von der Bevölkerung oft als Lärmverschmutzer und Umweltverschmutzer hingestellt. Was sagen Sie dazu?“

Molzer: „Der Verkehr ist der Blutkreislauf der Wirtschaft. Österreichs Verkehrswirtschaft trägt somit auf vielfältige Art und Weise zur hohen Lebensqualität in Österreich bei. Die Unternehmen der Personenbeförderung befördern schnell und sicher. Als Nahversorger bringen die Gütertransporteure die Waren, die wir täglich brauchen. Im „Business 2 Business“-Bereich ermöglicht die Transportwirtschaft die arbeitsteilige Produktion. Indirekt sichert die Verkehrswirtschaft somit die Arbeitsplätze aller Österreicher. Lebensqualität bedeutet aber auch eine saubere Umwelt. Nichts desto trotz werden die Verkehrsunternehmen immer wieder mit Vorurteilen konfrontiert und müssen als Sündenbock für sämtliche Verkehrs-, Infrastruktur- und Umweltprobleme herhalten.“

Ein wichtiges Ziel ist auf jeden Fall die Imageverbesserung mit der Initiative ‚Smart Move‘, die Einsatz und Nutzung von Omnibussen „schick“ machen soll sowie die Österreich weite Imagekampagne ‚LKW-Friends of the Road - Wir fahren für Österreich‘.“

NÖWI: Einige Pilotprojekte wurden bzw. werden für 2010 gestartet. Welche sind das?

Molzer: „Erstmals konnten wir eine „Förder-Kooperation“ für ein für die Lenker nun verpflichtendes Öko-Training ins Leben rufen – diese Kooperation der Fachgruppe Güterbeförderung mit dem Land NÖ und ‚Klima aktiv Mobil‘ gilt als Pilotprojekt – wir hoffen, dass wir durch die positiven Erfahrungen die Förderungen dann auch für die Buslenker ausweiten können.“

Weiters sind wir gerade mit dem Land NÖ in Verhandlung, um eine Landesförderung für betrieblich genutzte Pkw, also für Taxis und Fahrschulen, durchzusetzen.

Des Weiteren wird es eine ‚Initiative Wintersport‘, eine Aktion zur Förderung von Schulschikuren geben, die Tankstellen wollen wir stärker als Nahversorger positionieren sowie unsere Transportdienstleistungen besser in der Öffentlichkeit verkaufen.“

NÖWI: Wie sehr sind die NÖ Güter- und Personenbeförderer von den „Billigfahrten“ unserer Nachbarländer betroffen?

Molzer: „Hier muss es in Österreich unbedingt zu einer Reduktion der Kfz-Steuer auf das EU-Mindestmaß kommen, und zwar bald, sonst sind unsere Betriebe nicht mehr konkurrenzfähig. Des Weiteren fordern wir weiterhin entsprechende Ausnahmemöglichkeiten bei den Fahrverboten für den Ziel- und Quellverkehr auch nach der be-

vorstehenden Änderung des IG-L (Immissionsschutzgesetz Luft). Auch eine Reduktion der Mineralölsteuerbelastung ist unerlässlich. Weiters fordern wir von der Politik, dass bei flächendeckenden Bus-Ausschreibungen des Landes NÖ unsere KMU unbedingt weiterhin berücksichtigt werden. Auch die Forderung nach einer höheren Gewichtsgrenze für Omnibusse, welche mit Skiboxen ausgestattet sind, bleibt aufrecht.“

NÖWI: Ein Thema, das immer wieder ins Gespräch kommt, betrifft die Maut für Busse...

Molzer: „Die derzeitige Mautregelung verhindert eine noch stärkere Nutzung des Busses. Deshalb setzen wir uns für eine Entkoppelung der Busse von den derzeit gültigen Mauttarifen ein. Zielsetzung sind faire Mauttarife für Busse, die den ökonomischen und ökologischen Vorteilen des Busses Rechnung tragen – also eine eigene einheitliche Mautkategorie für Busse.“

NÖWI: Seit einiger Zeit müssen Bus- bzw. Lkw-Lenker eine Grundqualifikationsprüfung ablegen sowie alle 5 Jahre eine Weiterbildung absolvieren. Wer trägt dafür die Kosten?

Molzer: „Angesichts der bereits jetzt angespannten Arbeitsmarktlage fordern wir eine bundesweite Förderung der gesamten Aus- und Weiterbildungskosten für C- und D-Lenker, um einerseits die Berufswahl für den Be-

ruf des Lkw- oder Bus-Lenkers attraktiver zu machen und andererseits die Aufrechterhaltung der Tätigkeit des Berufskraftfahrers zu sichern.“

Wünschenswert wäre auch im Sinne eines fairen Wettbewerbs, dass bei der Verwendung von Kontrollgeräten der nationale Gesetzgeber nicht strenger sein sollte als die EU. Daher werden u. a. im Kraftfahrlinienverkehr bis 50 km deutliche Erleichterungen beim Einsatz des EU-Kontrollgerätes gefordert.“

Die Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich:

- **Optimieren Sie Ihre Kosten durch effiziente Logistik:** Die Wirtschaftskammer NÖ bietet geförderte „Logistik Fit“-Beratungen. Möglich sind Kurz- wie auch Aufbauberatungen.

- **Werkverkehrsdatenbank der Wirtschaftskammer NÖ**

Sind Sie in dieser Datenbank gespeichert, erhalten Sie regelmäßig Infos in Form von Rundschreiben zu aktuellen verkehrspolitischen Themen. Weitere Infos auf der Website: <http://wko.at/noe/werkverkehr>

**Manfred Enzlmüller,
Obmann der Fachgruppe Werbung
und Marktkommunikation im Interview**

Brauchen Werber/innen die Wirtschaftskammer?

NÖWI: *In diesen Tagen stellt sich die Frage: Um was geht es bei den Wirtschaftskammerwahlen eigentlich?*

Enzlmüller: Durch die Wirtschaftskammerwahl können alle Kammermitglieder ihre Vertreter bestimmen und sicherstellen, dass ihre Interessen und Anliegen wahrgenommen werden. Dies ist gerade in wirtschaftlich spannenden Zeiten besonders wichtig. Da nur 3% der Bevölkerung Unternehmer/innen sind, und von diesen nur ein winziger Bruchteil der Kommunikationsbranche angehört, ist es wichtig, die Anliegen der Werber/innen kompetent zu vertreten. Und wer könnte diese Rahmenbedingungen für die Werber/innen besser maßschneidern als diese selbst? Das heißt, die Werber/innen müssen über ihre Standesvertretung die Freiräume für ihre Arbeit und die nötigen Adaptierungen in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt definieren.

Die Werbebranche hat in den letzten Jahren durch ein gezieltes Bündeln von Wirtschaftskompetenz und Zusammenhalten ein selbstbewusstes Auftreten entwickelt.

NÖWI: *Was hat die Standesvertretung als Unterstützung für die niederösterreichischen Werber/innen getan?*

Enzlmüller: Rückblickend auf die letzten fünf Jahre ist uns einiges für die werbende Kreativwirtschaft in NÖ gelungen. So konnten wir einen Rahmen für Präsentationshonorare vereinbaren und neue Geschäftsbedingungen gesetzlich verankern. Als Zeichen der Zeit konnten wir die Standesvertretung auch auf die neuen Berufsgruppen der Dialog- und Mobile-Marketingagenturen sowie der E-Marketingagenturen erweitern. Somit wurden wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen für die tägliche Arbeit abgesteckt.

Eine unserer bedeutendsten Leistungen ist jedoch die individuelle Beratung zu Branchen-

fragen, Begutachtungen, Expertisen und die Hilfestellung bei Lehrlingsfragen. Aber auch die Beratung in Urheberrechts- und Nutzungsrechtsfragen gehört zu den vielen kostenlosen Serviceleistungen, die den Mitgliedern der Fachgruppe zur Verfügung gestellt werden.

NÖWI: *Was unternimmt die Fachgruppe, um den persönlichen Erfolg ihrer Mitglieder auch zukünftig zu sichern?*

Enzlmüller: Gerade in der Werbung verändern sich Märkte und Konkurrenzverhältnisse zunehmend schneller. Neue Technologien und neue mediale Möglichkeiten geben das Tempo vor. Die berufliche Aus- und Weiterbildung jedes Einzelnen ist somit der Schlüssel zum Erfolg. Die Fachgruppe Werbung NÖ hat mit der Bildungsoffensive und einem 500-Euro-Bildungsbonus ein persönliches Weiterbildungsprogramm für ihre Mitglieder realisiert.

NÖWI: *Wurde das von den Mitgliedern auch genutzt?*

Enzlmüller: Ja, denn jährlich haben rund 2500 Personen unsere Bildungsveranstaltungen einschließlich der Werbekompetenzdialoge besucht. 100 Personen haben die Profiausbildung zum Marketing- & Multimedia-Coach absolviert. 225 Agenturen ließen sich CAAA-zertifizieren. Rund 370 Mitglieder nützten die Chance, den Fachvorträgen des 1. NÖ-Kreativkongresses zu lauschen.

NÖWI: *Man hört in letzter Zeit immer öfter, dass Unternehmer/innen und speziell Ein-Personen-Unternehmen besser abgesichert werden müssen. Was bietet die Fachgruppe Werbung NÖ ihren Mitgliedern in diesem Bereich an?*

Enzlmüller: Die Werbebranche besteht zu 87% aus Ein-Personen-Unternehmen. Deshalb hat die Fachgruppe ein Versicherungspaket geschnürt, welches das Risiko der Betriebsunterbrechung durch Krankheit oder Unfall top absichert. Auch

für Schäden, die durch Druckfehler entstehen, gibt es ein Vorsorgepaket. Außerdem wurde ein Betriebsrechtsschutzpaket für Mitglieder der Fachgruppe Werbung NÖ entwickelt. Neben den Anwalts- und Gerichtskosten werden auch die Kosten für Sachverständige abgedeckt. Alle diese Versicherungslösungen werden von der Fachgruppe angeboten und sind nicht am freien Markt erhältlich.

NÖWI: *Gibt es weitere Serviceleistungen, von denen ihre Mitglieder besonders profitieren?*

Enzlmüller: Ja, denn die Fachgruppe Werbung NÖ hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Mitgliedern Serviceleistungen zu bieten, die es ihnen ermöglichen, ihre Zeit der ureigensten Tätigkeit, nämlich dem kreativen Schaffen, zu widmen. Deshalb haben wir als einzige Fachgruppe im Bereich Werbung österreichweit einen Werbeprojektkalkulator entwickelt, der es ermöglicht, Projekte auf Basis von Erfahrungswerten rasch zu kalkulieren. Der Projektkalkulator wurde in Praxisworkshops und Seminaren für Mitglieder vorgestellt und steht im Internet unter www.projektkalkulator.at kostenlos zur Verfügung.

NÖWI: *Wie sehen die Ziele für die Zukunft aus?*

Enzlmüller: Ein ganz großes Ziel ist es, die vorhandenen etablierten Serviceleistungen weiter zu verbessern. Ein weiteres Ziel ist, die persönliche Existenz der NÖ Werber/innen noch stärker abzusichern. Urheberrechte und damit Ansprüche auf Nutzungsentgelte noch besser dokumentieren zu können. Daher arbeite ich mit meinem Team an einem elektronischen Urheberschutzresort mit abgeschlossenem Slogan-Inhaber-



Foto: z. V. g.

**Manfred Enzlmüller, Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation:
Viel erreicht, aber auch noch viele Ziele.**

verzeichnis sowie dem Ausbau der Weiterbildungschancen, speziell für EPU, KMU und Jugendliche. Durch Schaffung eines Mentoring-Programmes für Unternehmensgründer/innen soll der professionelle Start erleichtert werden. Natürlich setzen wir uns auch weiterhin für die Abschaffung der Werbesteuer ein.

NÖWI: *Wenn nun jemand einen Werbeprofi für sein Unternehmen sucht, welchen Tipp haben Sie da parat?*

Enzlmüller: Ganz einfach. Nehmen Sie eine NÖ Werberin oder einen NÖ Werber. Sie gehören zu den Besten, denn jedes Jahr werden beim größten österreichweiten Kreativpreis „Goldener Hahn“ ihre Leistungen ausgezeichnet. Natürlich kann man sich auch während des Jahres von den tollen Arbeiten überzeugen und einen Blick in die Online-Leistungsshow auf www.werbemonitor.at werfen. Monatlich werden mehr als 10.000 User registriert.

Leistungen der NÖ Fachgruppe Werbung der vergangenen 5 Jahre auf einen Blick

- * 500-Euro-Bildungsbonus für Fachgruppen-Mitglieder
- * 100-Gratis-Veranstaltungen für Mitglieder.
- * Der „Goldene Hahn“ hat sich zum größten Landeswerbepreis und Networkingevent der Branche entwickelt.
- * Elektronisches Vertrags-, AGB- und Kalkulationsservice auf werbemonitor.at.
- * Pro Jahr mehr als 2500 Teilnehmer/innen bei Werbekompetenzdialogen.
- * Realisierung des 1. NÖ-Kreativkongresses.
- * Fachgruppen-Magazin „Werbemonitor“.



Wer Erfolg hat, ist selber Schuld!

Wie finde ich neue Kunden?

Dafür brauchen Sie die richtigen Strategien. Je besser diese Strategien sind, umso schneller kommt der Erfolg! Damit steigern Sie Ihre Motivation – und mit mehr Motivation können Sie neue Kunden erobern.

Frau in der Wirtschaft und die
Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ
laden Sie sehr herzlich zum Vortrag

Wer Erfolg hat, ist selber Schuld – Strategien zur Neukundengewinnung

ein!

Zeit: Mittwoch, 17. März 2010
19.00 bis ca. 20.30 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Gmünd
Weitraer Straße 42, 3950 Gmünd

Vortragende: Ilse Wagner,
Geschäftsführerin Firma Telenova, Autorin

Inhalte:

- Vor- und Nachteile von Akquise-Strategien
- Sich und das Unternehmen richtig positionieren
- Definition der Zielgruppe
- Wie sag ich's meinem Kunden?
- Was bringen Mailing-Aktionen?
- Multiplikatoren gewinnen
- Budget- und Zeitplan
- Mit einfachen, kreativen Ideen den Umsatz ankurbeln
- Eigenmotivation als Motor zum Erfolg

Bitte melden Sie sich in Ihrer zuständigen Bezirksstelle an:

Wirtschaftskammer Krems: Tel: (02732) 83 2 01,
E-Mail: krems@wknoe.at

Wirtschaftskammer Gmünd: Tel: (02852) 52 2 79,
E-Mail: gmueund@wknoe.at

Wirtschaftskammer Horn: Tel: (02982) 22 77,
E-Mail: horn@wknoe.at

Wirtschaftskammer Waidhofen: Tel: (02842) 52 1 50,
E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at

Wirtschaftskammer Zwettl: Tel: (02822) 54 1 41,
E-Mail: zwettl@wknoe.at

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage unter <http://wko.at/noe/fiw>



Business Zertifikat 2010

Ausgesuchte Seminare rund um Erfolg und Kompetenz – exklusiv für Mitglieder der Jungen Wirtschaft!

1

Betriebswirtschaftliches Grundwissen für JungunternehmerInnen

Kalkulation, Buchhaltung, Marketing, usw. – alles Fachgebiete, in denen sich JungunternehmerInnen auskennen sollten. Verschaffe Dir einen ersten Überblick über diese Gebiete!

Trainer: Mag. Karl Fink
Termin: 18. – 20. März 2010, jew. 9:00 – 16:00 Uhr
Kosten: € 299,-

Veranstaltungsort: Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11,
3100 St. Pölten. Anmeldungen sind bis **4. März 2010** via E-Mail: jw@wknoe.at
möglich. Es können nur JW-Mitglieder teilnehmen. Nähere Informationen
zu den einzelnen Modulen: www.jungewirtschaft.at/noe

Was ist das Business Zertifikat?

Das Business Zertifikat besteht aus
folgenden fünf Modulen:

- Betriebswirtschaftliches Grundwissen
- Networking und Business Etikette
- Erfolgstraining
- Rechtliche Grundlagen
im Arbeits- und Vertragsrecht
- Verkauf, Rhetorik, Präsentation

Nach erfolgreichem Besuch dieser Module
hat man das Business Zertifikat der Jungen
Wirtschaft Niederösterreich erfolgreich
abgeschlossen.



Wein4lerin-Award für Karin Mewald: Beitrag zur Lebensqualität

Ein Highlight des „Wein4tlerInnenballs“ am 16. Jänner war die Preisverleihung des Wein4tlerin-Awards 2009. Im feierlichen Rahmen wurden die Awards in den Kategorien Wirtschaft, Gesundheit, Kulinarik und Schönheit vergeben. In der Kategorie Kulinarik siegte Karin Mewald, Hotel Veltlin in Poysdorf.



Die stolzen Preisträgerinnen samt LaudatorInnen und Herausgeberin Lilly Dippold.



Fotos: Frühlinger, Wein4tlerin

V. l. n. r.: Lilly Dippold, Karin Mewald, Laudator Arch. Dipl.-Ing. Andreas Pachner.

stellvertretend für alle großartigen Unternehmerinnen im Weinviertel, die mit ihren Angeboten und Dienstleistungen einen großen Beitrag zur hohen Lebensqualität im Weinviertel leisten, wurden in den vier Kategorien die Preisträgerinnen 2009 ausgezeichnet.

In der **Kategorie Schönheit** wurden Barbara Schweiger, vor allem wegen ihres großen Engagements für ihre Mitarbeiterinnen, und Renate Götz, mit ihrem außergewöhnlich eleganten Kosmetikalons, der auch ein Day Spa beherbergt, nominiert. Laudatorin Mag. Dagmar Kunert, Direktorin des Museumszentrum Mistelbach, stellte die Gewinnerin der Kategorie vor und überreichte den Wein4tlerin-Award 2009 in der Kategorie

Schönheit an Christine Stetzl, der von der Jury wegen ihres jahrelangen großen Engagements in ihrer Parfümerie-Boutique rund um die Schönheit von Frauen die meisten Stimmen zufielen.

In der **Kategorie Kulinarik** überreichte Laudator Arch. Dipl.-Ing. Andreas Pachner den Wein4tlerin-Award 2009 an Karin Mewald vom Hotel Veltlin in Poysdorf. Karin Mewald ist Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft im Bezirk Mistelbach und Obfrau in der Fachgruppe Gastronomie NÖ. Landesvorsitzende Kommerzialrätin Monique Weinmann gratulierte Karin Mewald im Namen von Frau in der Wirtschaft: „Mit deiner positiven Ausstrahlung und deiner Energie motivierst du viele Frauen – insbesondere

Unternehmerinnen – in deiner Region – dafür gebührt dir ein aufrichtiges Dankeschön“

Auf die Plätze zwei und drei wurden von der Jury die Winzerin Helga Schüller aus Pulkau und Elfriede Hummel vom gleichnamigen Bio-Beerenhof gewählt.

Laudatorin Renate Ellmauthaler, die Präsidentin des Lions Club Wein4tel Juno, überreichte den Award 2009 in der **Kategorie Gesundheit** an die Energiemedizinerin Andrea Botek aus Langenzersdorf, Christine

Breyer-Holovics und Marika Duda landeten auf den Plätzen zwei und drei.

Die zwanzig Stimmen der Jury teilten sich in der **Kategorie Wirtschaft** Mag. Herta Öfferl und Ilse Fosseck. Der Award 2009 ging an Ilse Fosseck für ihren engagierten und couragierten Einsatz im Rahmen ihres Reinigungsunternehmens, mit dem die Weinviertlerin auch anderen Frauen flexible Arbeitsplätze bietet und damit für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen großen Beitrag leistet.

Unternehmerinnen bei BM Fekter



Foto: Anna Rauchenberger

Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann besuchte mit den NÖ Bezirksvertreterinnen die Ladies Lounge mit Bundesministerin Dr. Maria Fekter.



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Mietwäscheversorgung LPH Korneuburg

Bekanntgemacht am: 16. 2. 2010

Erfüllungsort: 2100 Korneuburg

Ausschreibungsgegenstand: Vermietung und Reinigung von Stationswäsche und Personalbekleidung für das NÖ Landespflegeheim Korneuburg

Auftragsdauer: 1. 6. 2010 – 31. 5. 2013

Ausschreibende Stelle: NÖ Landeskliniken-Holding, Stattersdorfer Hauptstraße 6c, St. Pölten

<http://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=172BFEB4-CFB2-4A83-889F-2FAC96616291>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Helios
2010



Jetzt zum Energieeffizienzpreis 2010 einreichen und € 10.000,- gewinnen!

Teilnahmeberechtigt sind alle **niederösterreichischen Unternehmen.**

Prämiert werden energiesparende Maßnahmen, deren Fertigstellung zwischen dem 1. 1. 2008 und dem Ende der Einreichfrist liegen muss. Einsendeschluss ist Freitag, der 16. April 2010.

Einreichunterlagen & mehr Infos unter:

<http://wko.at/noe/energieeffizienzpreis>



• **Rechtsservice** • Gründerservice • Steuerservice • Betriebshilfe • Exportservice • Unternehmensservice • Bildungsservice



Wir packen's an:

*Wir führen Sie durch
den Paragraphenschungel.*

Knifflige Themen erfordern sicheren Rat. Geht es um Verträge, das Internet oder die Sozialversicherung, dürfen keine Fragen offen bleiben. Im Rechtsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich beraten Sie unsere Rechtsexperten zu all ihren Fragen.

Profitieren Sie einfach von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

NÖ Alarmanlagentechniker beraten NÖ Betriebe: Der Fachmann weiß, wie's geht!

Ein wirksamer Schutz gegen Einbrecher und auch bei Raubüberfällen in Geschäftslokalen sind Alarmanlagen, die das Land Niederösterreich schon seit vergangenem Jahr fördert.



Einbruchsalarmanlagen gibt es in verschiedenen Ausführungen. Holen Sie den Rat eines Fachmannes ein!

Auf Grund der hohen Einbruchskriminalität hat die Alarmanlagenbranche derzeit ein volles Auftragsbuch. Rund 20 Prozent beträgt das Auftragsplus, schätzt Ing. Wolfgang Benda, Berufsgruppensprecher der NÖ Alarmanlagentechniker. Tendenz steigend!

Im Trend liegen die drahtlosen Anlagen, wobei der Experte eine Hybridlösung für durchaus sinnvoll hält. „Kommt zwar teurer, was aber, wenn der Funk gestört ist bzw. wird?“ Ein wesentlicher Aspekt ist auch die Notstromversorgung bei Netzausfall und die periodische Wartung der Anlagen.

Aber nicht alle Anbieter am Alarmanlagenmarkt sind seriös. Wie man „schwarze Schafe“ erkennt? „Unseriöse Anbieter legen Zertifikate vor, in denen nur Teile von Alarmanlagen dieser Norm entsprechen. Dafür sind sie auch noch teurer als beim Experten“, kennt Ing. Herbert Berger, Landesinnungsmeister der blaugelben Elektro- und Alarmanlagentechniker, die Praktiken solcher „Anbieter“ genau. Um aber einen sicheren Schutz zu gewährleisten, müsse die Anlage als Ganzes den Anforderungen der Europäischen Norm EN 50131 entsprechen, erklärt er, worauf grundsätzlich bei der Anschaffung einer Alarmanlage zu achten sei.

Sein Rat: „Sollten Sie Zweifel bezüglich des Anbieters haben,

fragen Sie in der Wirtschaftskammer nach, ob derjenige überhaupt eine Befähigung hat.“

Welche Alarmanlage ist die sicherste?

Einbruchalarmanlagen gibt es in verschiedenen Ausführungsarten. Zur sogenannten „Außenhautsicherung“ werden Türkontakte und Glasbruchsensoren angebracht, die sofort bei Fremdeindringen reagieren. Für den Einsatz in kleineren Objekten, wie beispielsweise Trafiken, empfiehlt Berger zusätzlich Bewegungsmelder, die an der Wand montiert werden, und Alarmtaster für den „Fall eines Überfalls“.

„Sicher sind sie alle, sofern sie den gängigen Normen entsprechen, aber das Anforderungsprofil des Kunden ist eben sehr individuell, deshalb ist der Rat eines Fachmannes auch so wichtig“, rät LIM Berger.

Auch zur Erfassung eines Einbruches und bezüglich der Weiterleitung des Alarms an die Alarmzentrale, gibt es verschiedene Möglichkeiten. „Egal ob es eine rein verkabelte Anlage, eine reine Funkanlage oder eine Hybridanlage (Kombination zwischen Funk und Verkabelung) ist, sollte die Alarmanlage am besten mit der Polizei verbunden sein. Eine ideale Kombilösung wäre auch noch ein Videoüberwachungssystem mit Aufzeichnungsgerät“, ergänzt Berger.

Warnung der ABN AMRO vor gefälschten Banküberweisungs-Bestätigungen aus den Niederlanden

Die Geschäftsbank ABN AMRO hat Botschaften und Handelskammern informiert, dass in der vorigen Woche mehrere Fälle bekannt geworden sind, in denen eine niederländische Firma Waren oder Dienstleistungen telefonisch oder per E-Mail bestellte. Als Bestätigung der Vorauszahlung wurde ein angeblicher ABN AMRO-Beleg gefaxt, der aber gefälscht war.

Schon im Vorjahr waren bei ähnlichen Vorfällen österreichische Lieferfirmen und Speditionen geschädigt worden. Bei Eintreffen von Anfragen und Aufträgen von potenziellen Neukunden aus den Niederlanden und wenn derartige „Zahlungsbeweise“ vorgelegt werden, wird dringend empfohlen, die Existenz und Bonität der dahinterstehenden Firma über die AHSt. Den Haag prüfen zu lassen. Ansprechpartner der AHSt. Den Haag:

Dipl.-Ing. Dr. Karl Schmidt
Handelsdelegierter der Wirt-



Bei Unklarheiten wird dringend empfohlen, sich an die Außenhandelsstelle in Den Haag zu wenden.

schaftskammer Österreich, Außenhandelsstelle Den Haag
Büroadresse: Ambassade van Oostenrijk – Handelsafdeling, Lange Voorhout 58 a, 2514 EG Den Haag NEDERLAND, Telefon: +31 70 365 49 16, Fax: +31 70 365 73 21



Nicht vergessen:

Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen vom 28. 2. bis 2. 3. 2010



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

ÖSTERREICHS UNTERNEHMENSBERATER
UND INFORMATIONSTECHNOLOGEN
MIT ZERTIFIZIERTER QUALITÄT



THE GLOBAL BRAND

INCITE.AT

WKÖ.AT/UBIT



service

Landwirtschaftsmesse in Algerien mit Österreich-Stand

Die Außenhandelsstelle Algier organisiert von 17.– 20. Mai 2010 einen österreichischen Gruppenstand auf der „SIPSA/AGRISM“, der internationalen Messe für Viehzucht, Tiergesundheit und Landwirtschaftstechnik in Algier. Mehrere österreichische Firmen haben in den vergangenen Jahren mit Unterstützung der AHSt an dieser Messe ausgestellt.

Algerien ist aufgrund seiner bedeutenden Vorkommen an Erdgas und Erdöl eines der reichsten Länder Afrikas. Obwohl das Land große fruchtbare Anbauflächen hat, wurden in den vergangenen Jahren weniger als 40% des Nahrungsmittelbedarfs durch Eigenproduktion

gedeckt (nur 20% bei Getreide und Getreideprodukten, 20% bei Gemüse, 60% bei Milch und 95% bei Fleisch wurden im Inland produziert).

Die steigenden Importe werden zu einem volkswirtschaftlichen Problem, weshalb die eigene Landwirtschaft wieder forciert werden muss. Die Erhöhung der Eigenproduktion hat nationale Priorität. Die Modernisierung ist wiederum an Agrartechnik und Know-how aus dem Ausland geknüpft. Genau hier liegen die Chancen für österreichische Lieferanten und Dienstleister.

Nutzen Sie diese Chance – der österreichische Gruppenstand ist die optimale Plattform zur

Präsentation Ihrer Produkte und Dienstleistungen, ob für Ihren Einstieg in den algerischen Markt oder um bestehende Geschäftskontakte zu vertiefen.

Die Messeschwerpunkte sind u. a.:

- Viehzucht
- Tiergesundheit
- Landwirtschaftsmaschinen
- Düngemittel
- Pestizide
- Saatgut
- Futtermittel
- Milch- und Milchprodukte
- Fleisch und Fleisch-Waren
- Verpackung

Besonderer Bedarf von algerischer Seite liegt in den Bereichen Schlachtwerkzeuge, Milchwirtschaft und Kühlkette.

Die Außenhandelsstelle Algier bietet zwei verschiedene Teilnahmeoptionen an, nämlich eine Katalog- bzw. Gruppenausstellung.

Das genaue Programm und Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Algerien unter <http://wko.at/awo/dz>

Als Anmeldefrist wurde der 17. April 2010 festgelegt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Team der Außenhandelsstelle Algier unter algier@wko.at



6. Gebrauchtgeräte Hausmesse in Wien Sparen beim Late-Night-Shopping

Am 3. und 4. März 2010 findet die 6. Jungheinrich Gebrauchtgeräte Hausmesse in der Wiener Zentrale statt. Der Erfolg der bisherigen Gebrauchtgeräte-Messen bestätigt den Bedarf der Kunden nach qualitativen Gebrauchtgeräten von Jungheinrich.

Eine große Auswahl in perfekt aufgearbeiteter Jungheinrich-Qualität zu sensationellen Messepreisen steht zur Auswahl: Deichselstapler (Nieder- und Hochhub), Elektrostapler, Diesel-/Treibgasstapler, Schubmaststapler, Kommissionierer, Handhubwagen.

– 3. März 09.00 bis 19.00 Uhr
– 4. März 09.00 bis 22.00 Uhr

Sparen beim Late-Night-Shopping

Am 4. März, in der Zeit von 20.00 bis 22.00 Uhr gibt es auf die ausgestellten Geräte bis zu 8% Rabatt auf den Messepreis

(pro angefangener 1/2 Stunde 2% Rabatt).

Facts:

- über 100 Gebrauchtstapler und Hubwagen zur Auswahl
- Gebrauchte in Premium-Qualität – direkt vom Hersteller
- Für jedes Budget und jeden Einsatzfall, vom preiswerten bis zum neuwertigen Stapler – alle mit Gewährleistung

Jungheinrich Österreich verfügt über 4 Niederlassungen in Wien, Sattledt, Lieboch und Wolfurt. Miet- und Gebrauchtgeräte werden direkt von Wien, Sattledt und Lieboch zu den Kunden überführt. Der einsatzbereite Fuhrpark besteht aus rund 300 Mietgeräten.

Jungheinrich Austria
Vertriebsges.m.b.H.
Zentrale Wien
Slamastraße 41
1230 Wien



Foto: z. V. g.

Telefon +43 (0) 50 614 09
Fax +43 (0) 50 614 093 500
E-Mail office@jungheinrich.at
Internet www.jungheinrich.at

Jungheinrich Österreich ist mit 7800 Kunden und rund 24.000 Fahrzeugen am Markt Marktführer nach Stückzahlen in Österreich. Jungheinrich be-

schäftigt an 4 Standorten mehr als 200 Mitarbeiter. Mit über 100 Kundendiensttechnikern hat Jungheinrich das eindeutig dichteste Logistik-Kundendienstnetzwerk in Österreich. Im Jahr 2008 wurde in Österreich ein Umsatz von 71,5 Millionen Euro erwirtschaftet.

www.jungheinrich.at



go international

Workshop „Basiswissen zu Zoll, Ursprung und Präferenz“ für Einsteiger ins Exportgeschäft

Am Mittwoch, dem 17. März 2010, findet ein eintägiger „go international“-Workshop für Einsteiger ins Exportgeschäft in der Wirtschaftskammer Niederösterreich statt. Themenbereiche sind u. a.

- Grundlagen zum Zoll
- Die Zollanmeldung in der Praxis
- Das Ursprungs- und Präferenzsystem der EU
- mit zahlreichen Praxisbeispielen!

Der Workshop wird von der Außenwirtschaft Niederösterreich in Kooperation mit dem KITZLER-Verlag veranstaltet und durch die Internationalisierungsinitiative „go international“ gefördert.

Wer sollte teilnehmen?

- Unternehmer und Mitarbeiter von Firmen, die in das Exportgeschäft einsteigen wollen sowie
- angehende Sachbearbeiter aus den Bereichen Export/Vertrieb

Das detaillierte Programm und Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Außenwirtschaft Niederösterreich unter <http://wko.at/noe/aw> bzw. können Sie dieses unter Tel. 02742/851/16 4 01 oder aussenwirtschaft@wknoe.at anfordern.

Thailands Botschafterin in Österreich besucht WKNÖ



Foto: z. V. g.

Am Donnerstag, dem 18. Februar, empfing WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich die Botschafterin des Königreichs Thailand, I. Exz. Frau Nongnuth

Phetcharatana, zu einem Besuch in der Wirtschaftskammer Niederösterreich (siehe Foto). Im Rahmen des Gesprächs zeigte die thailändische Vertreterin

die Chancen auf, welche für Unternehmen aus Niederösterreich in der Freihandelszone der ASEAN-Staaten liegen. Die Botschafterin führte aus, dass sie als besonderen Schwerpunkt ihrer Amtszeit in Österreich im Wirtschaftsbereich, die Kooperationen von Firmen aus den Bereichen Logistik, Energie, Umwelttechnologie und Abfall-

wirtschaft aus beiden Ländern fördern möchte.

Österreichischen Firmen steht in Thailand die Außenhandelsstelle Bangkok unter Leitung von Handelsdelegierten Dr. Gustav Gressel mit einem breiten Serviceangebot gerne zur Verfügung. Die AWO-Homepage der AHSt. Bangkok finden Sie unter <http://wko.at/awo/th>

Bildung

LEHRE.FÖRDERN die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen



- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at
TelNr. 02742/851/17 5 70
FaxNr. 02742/851/17 5 69



Wirtschaftsförderung

Von Mensch zu Mensch



Fotos: WIFI

Lehrgangsleiter Werner Angerer, MSc., Teilnehmerin Mag. Agnes Ehemoser, Trainer Mag. Peter Fabritz sowie Hund Ari.

Am 13. Februar war im Rahmen der Abschlussprüfung des HRM-Lehrganges im WIFI St. Pölten ein ganz besonderer Teilnehmer anwesend: Blindenführhund Ari von Teilnehmerin Mag. Agnes Ehemoser durfte seinem Frauchen am letzten Kurstag Daumen bzw. Pfoten drücken. Schon zu Beginn der Ausbildung wurde er in kürzester Zeit von allen Teilnehmer/innen ins Herz geschlossen und war aus der Lehrgangsgruppe nicht mehr wegzudenken.

Frau Mag. Ehemoser absolvierte ebenso wie vier weitere Lehrgangsteilnehmer/innen diese Ausbildung mit „sehr gutem Erfolg“ und darf sich seitdem „Human Resource Generalistin“ nennen. Die Absol-

ventinnen/Absolventen werden ihr erlerntes Wissen beispielsweise bei der Justizwache Wien, im Unternehmen Hartl Haus oder auch als selbstständiger Berater im strategischen Personalmanagement anwenden.

Lehrgangsleiter Werner Angerer, MSc., das Trainer/innen-Team und Mag. Ingrid Buxbaum vom WIFI NÖ wünschen den frisch gebackenen „Human Resource Generalisten“ viel Erfolg für ihr weiteres Berufsleben.

Für alle, die ihre HR-Kenntnisse weiter vertiefen möchten, bietet das WIFI NÖ die Ausbildung zum „Human Resource Professional“ an. Nähere Informationen erhalten Sie bei Stefanie Janovec oder unter www.noe.wifi.at



Prüfung geschafft! Abschlussfoto nach bestandener Prüfung.

Sabine Asgodom

Von Fußballern lernen heißt siegen lernen

11 kluge Strategien für mehr Erfolg in der Business-Welt



Sie sind gut, keine Frage, aber mit klugen Strategien nach dem Prinzip „Von Fußballern lernen heißt siegen lernen“ können Sie sich ab sofort in der Business-Welt noch besser durchsetzen. Supercoach Sabine Asgodom zeigt die Parallelen zwischen Fußball und Business auf und stellt **11 Strategien** vor, mit denen Sie für Ihr Unternehmen noch wertvoller werden.

1. Spielregeln kennen
2. Große Ziele setzen
3. Hierarchien anerkennen
4. Individualist und Teamgeist sein
5. Erfolgsstrategien entwickeln
6. Annehmen und abgeben können
7. Gewinnen und verlieren lernen
8. Tunneln, Tricksen, Taktische Fouls
9. Immer wieder an der Technik feilen
10. Laufwege klug wählen
11. Freundinnen/Freunde sollt ihr sein

TERMIN: 21.4.2010, Mi 13 bis 16.30 Uhr
ORT: Julius Raab-Saal, WIFI St. Pölten
KOSTEN: € 130 (Pausenverpflegung und Buffet sind im Teilnahmebeitrag inbegriffen)

Asgodom live - Menschen bewegen. Wirtschaft prägen.

Unsere Vortragende: Sabine Asgodom

stammt selbst aus einer Fußballerfamilie, ist geprüfte Fußballschiedsrichterin und bekennender Fan der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Nach 25 Jahren als Angestellte in Hierarchien coacht sie seit sieben Jahren als Management-Trainerin Führungskräfte, Teams und Selbstständige.

Sie arbeitet als Trainerin, tritt als Top-Rednerin auf, ist erfolgreiche Buchautorin, gefragte Podiumsteilnehmerin und Moderatorin sowie gern gesehener Gast in zahlreichen Rundfunk- und Fernsehsendungen.

Auszeichnungen:

- Certified Speaking Professional 2009
- Conga Award 2007/2009
- Teaching Award in Gold 2002

Lösen Sie Ihren WK-Bildungsscheck ein!

Kosten für Unternehmer/innen abzüglich WK-Bildungsscheck: € 30



SEMINARHIGHLIGHT

Förderungen für Weiterbildung: Wo es Geld fürs Lernen gibt

Bundesländer-spezifische Modelle, EU-Töpfe und steuerliche Möglichkeiten – auf diesen drei Säulen basiert die große Zahl der Förderungsangebote für Weiterbildung. Und jetzt neu in Niederösterreich: Der Bildungsscheck für Kleinbetriebe des Landes NÖ.



Foto: WIFI

Viele Unternehmen vertrauen weiterhin auf Qualifikation, um sich einen Wettbewerbsvorsprung in wirtschaftlich angespannten Zeiten zu sichern und für den Aufschwung gerüstet zu sein. Eine Umfrage der Plattform für berufliche Erwachsenenbildung hat 2009 gezeigt, dass von 500 befragten Personalverantwortlichen 76% die Weiterbildungsbudgets unverändert lassen. Zehn Prozent planen sogar Erhöhungen und nur fünf Prozent rechnen mit Kürzungen.

„Klar ist aber, dass es für berufliche Weiterbildung finanzielle Anreize braucht. Große Unternehmen tun sich leichter: Sie wissen mehr über Förderungen und nehmen sie auch häufiger in Anspruch. Kleine wissen zu wenig und scheuen den Aufwand“, sagt Mag. Andreas Hartl, Institutsleiter des WIFI NÖ.

Um die Kosten für Unternehmen, Mitarbeiter/innen und Einzelpersonen abzufedern, wird bundesweit eine große Zahl unterschiedlicher Fördermöglichkeiten angeboten. Grob lassen sich drei Säulen der Förderungen ausmachen (Im Folgenden stellen wir einige in NÖ anwendbare Förderungen vor.):

- die verschiedenen Bundesländer-Modelle,
- die Unterstützungen aus EU-Programmen und

- die steuerlichen Möglichkeiten.

Neu seit 2010: Bildungsscheck – Qualifizierungsoffensive für Kleinbetriebe

Unternehmerinnen und Unternehmer wissen es: Weiterbildung ist für erfolgreiche Betriebe unverzichtbar, kostet aber Zeit und Geld. Und gerade bei Ein-Personen-Unternehmen und Kleinbetrieben ist es oft besonders schwierig die laufende Fortbildung im Geschäftsalltag unterzubringen.

Mit dem Bildungsscheck des Landes NÖ werden Inhaber/innen, Geschäftsführer/innen und Prokuristinnen/Prokuristen von Kleinbetrieben mit maximal 50 Beschäftigten bzw. Solisten gefördert. Diese können definierte Kurse besuchen und erhalten dafür einen Zuschuss von 50% bis zu einem Höchstbetrag von 2500 Euro innerhalb von drei Jahren.

Wirtschaftskammer- Bildungsscheck/ Energieausweis

Der WK-Bildungsscheck im Wert von 100 Euro ist die finanzielle Unterstützung der Wirtschaftskammer NÖ für ihre Mitglieder. Damit wird das Weiterbildungsengagement der Unternehmerinnen und Unter-

nehmer auch finanziell gefördert. Der WK-Bildungsscheck kann beim Besuch einer Weiterbildungsveranstaltung in allen WIFI in Österreich eingelöst werden.

Da die Wirtschaftskammer die Energieeffizienz in Niederösterreich erhöhen will, wird für Veranstaltungen im Bereich „Energie“ der Betrag des WK-Bildungsschecks auf 200 Euro verdoppelt. Auch die Mitglieder der Fachgruppe Gastronomie/Hotellerie der Wirtschaftskammer NÖ werden zusätzlich mit einem Guthaben von 200 Euro für Veranstaltungen des WIFI NÖ aus dem Bereich Tourismus durch ihre Fachgruppe unterstützt.

Bildungskarenz

Bildungskarenz heißt, dass Arbeitgeber/in und Arbeitnehmer/in für drei bis 12 Monate den Entgelt und Arbeitsleistung vereinbaren. In dieser Zeit wird der/die Arbeitnehmer/in ausgebildet und bezieht vom Arbeitsmarktservice (AMS) Weiterbildungsgeld. Unternehmen sparen sich in der Karenz die Arbeitskosten, und die höher qualifizierten Mitarbeiter/innen bleiben erhalten.

EU-Förderung aus dem ESF

Unternehmen, die Mitarbeiter/innen ab 45 bzw. niedrig qualifizierte Mitarbeiterinnen unter 45 oder Wiedereinsteiger/innen höher qualifizieren möchten, können über das Arbeitsmarktservice ihres Bundeslandes eine Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragen. Dieser Fonds übernimmt bei Vorliegen aller Voraussetzungen bis zu drei Viertel der Kurskosten und bis zu 60% der indirekten Kosten. Wichtig: Der Antrag auf Förderung muss vor Beginn des Kurses erfolgen.

Hilfreich: Förderdatenbanken im Internet

Wenn vielfach der Eindruck eines „Förderdschungels“ entsteht, so liegt das daran, dass es in den Bundesländern jeweils unterschiedliche Förderprogramme gibt. Im Allgemeinen unterstützen diese einzelne Arbeitnehmer/innen (häufig auch Lehrlinge, Wiedereinsteiger/

innen). Gefördert wird der finanzielle Mehraufwand, wenn jemand einen Bildungsabschluss nachholt, sich auf Meister- oder Befähigungsprüfungen vorbereitet oder berufsorientierte Weiterbildungsangebote absolviert. Förderungsgeber sind meist das Land oder Fördergesellschaften aus Sozialpartner-Kooperationen. Die Höhe der Förderung bemisst sich an unterschiedlichen Kriterien wie Einkommen, Alter, etc. Einen guten Überblick im Internet gibt es unter

<http://wko.at/foerderungen>,
www.kursfoerderung.at und
www.berufsinfo.at/bildungsfoerderung

Steuerliche Förderung

Auch das Steuerrecht bietet die Möglichkeit, Weiterbildungskosten zu reduzieren. Für Einzelpersonen sind Kurskosten, Lehrbehelfe, aber auch Fahrt- und Nächtigungskosten steuerlich absetzbar. Unternehmen können zusätzlich zu den tatsächlichen Aus- und Weiterbildungskosten einen Steuerfreibetrag in Höhe von 20% der Kosten gewinnmindernd geltend machen. Dies gilt seit 2003 auch für innerbetriebliche Weiterbildungsmaßnahmen bis 2000 Euro pro Tag. Alternativ zum Bildungsfreibetrag können Arbeitgeber/innen auch eine Bildungsprämie beanspruchen. Diese Steuergutschrift beträgt sechs Prozent der Bildungsausgaben.

Politik ist gefordert

Laut einer Umfrage der Plattform für berufliche Erwachsenenbildung sind für jedes zweite Unternehmen mehr Förderungen sinnvoll. Gleichzeitig wird der hohe Administrationsaufwand beklagt, wenn Förderungen beantragt werden. „Österreichweit einheitliche Förderungen würden den Zugang zu Förderquellen sicher erleichtern“, betont Hartl. „Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist Weiterbildung das Gebot der Stunde. Dafür braucht es finanzielle Anreize. Unser Anliegen an die Politik: Die Einrichtung eines allgemeinen Bildungskontos mit staatlicher Prämie, die Erhöhung des Bildungsfreibetrages für ältere Arbeitnehmer/innen und die Ausdehnung des Bildungsfreibetrages auch auf Unternehmer/innen.“

Umwelt, Technik, Innovation

EU-Umweltzeichen – Kennzeichnung für ökologische Produkte

Mit Verordnung 2010/66/EG wurde nunmehr eine neue Verordnung über das EU-Umweltzeichen erlassen. Diese löst die bisher geltende Verordnung (Verordnung 1980/2000/EWG) ab. Sie regelt allgemeine Anforderungen an die Kriterien für das EU-Umweltzeichen und die Vorgangsweise zur Vergabe des Umweltzeichens.

Blumensymbol

Das EU-Umweltzeichen („Blumensymbol“) kann für Erzeugnisse oder Dienstleistungen verliehen werden, die jeweils festgelegte Kriterien erfüllen. Entsprechende Regelungen gibt es seit 1992.



Gegenüber den bisher geltenden Vorschriften soll die Anwendung einfacher werden. Ferner ist eine stärkere Abstimmung

mit anderen EU-Regelungen, wie z. B. der Ökodesign-Richtlinie 2009/125/EG erfolgt. Geringere Gebühren und weitere begleitende Maßnahmen sollen die Attraktivität des EU-Umweltzeichens fördern.

Inkrafttreten

Die neue Verordnung trat am 19. 2. 2010 (20 Tag nach Kundmachung) in Kraft. Verträge zur Nutzung des EU-Umweltzeichens nach der bisher geltenden Verordnung bleiben für die festgelegte Gültigkeitsdauer weiterhin aufrecht. Die neuen Bestimmungen über Gebühren sind allerdings auch auf bestehende Verträge anzuwenden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 bzw. im Internet unter <http://wko.at/noe/energieeffizienz>

Altstandorterfassung im Bezirk Baden: Ankündigung Betriebsbesuche

Vom Amt der NÖ Landesregierung wird im Auftrag des Umweltministeriums die Erhebung von Altstandorten im Bezirk Baden durchgeführt.

Mit den Erhebungen wurde im Bezirk Baden das Umweltinstitut Offenbach (Rückfragen: Frau Dipl.-Geographin Scheickert, Tel. 0049 63 05/82 14, E-Mail: uio-hochspeyer@t-online.de) beauftragt.

Ziel dieser Altstandorterfassung ist es, jene Standorte von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben bis 1989 zu erfassen, bei denen auf Grund ihrer branchentypischen Tätigkeit die Annahme besteht, dass mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen wurde und dadurch der Untergrund verunreinigt worden sein könnte. Damit soll für alle Beteiligten in Fragen der Wasserwirtschaft,

Raumordnung aber auch der Grundstücksnutzung eine Datengrundlage für etwaige weitergehende Aussagen geschaffen werden.

Die Erhebung beinhaltet auch einen kurzen Betriebsbesuch des Standortes. Dabei ist eine Erfassung der aktuellen Nutzung, die Feststellung der lagemäßigen Situation des Altstandortes sowie eine Fotodokumentation vorsehen.

Hiezu werden die Eigentümer bzw. Firmenvertreter gebeten, den Mitarbeitern des Ingenieurbüros Zutritt zu den Liegenschaften zu gewähren bzw. die wesentlichen Informationen zu geben. Jene Personen, die die Betriebsbesuche durchführen, können sich mit einer Vollmacht des beauftragten Büros bzw. Umweltinstituts ausweisen.

Die Ergebnisse der Erhebun-

gen werden ausschließlich dem Auftraggeber – also der NÖ Landesregierung – mitgeteilt. Die Verschwiegenheitspflicht bleibt auch nach Beendigung der Arbeiten aufrecht.

Folgende Branchen bzw. Produktionszweige werden bei diesen Erhebungen erfasst:

- Energiewirtschaft
- Mineralölindustrie
- Chemisches Gewerbe und chemische Industrie
- Metallgewerbe und Metallindustrie
- Elektrotechnik und Elektronikindustrie
- Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- Textil, Leder, Holz und Papier

- Dienstleistungsgewerbe
- Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Lebensmittelindustrie
- Verkehrseinrichtungen
- Handel

Die Betriebsbesuche werden voraussichtlich in den Monaten März bis Mai 2010 durchgeführt.

Information erhalten Sie bei Frau Dipl.-Geographin Scheickert, Umweltinstitut Offenbach, Tel. 0049 63 05/82 14, E-Mail: uio-hochspeyer@t-online.de und bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der Wirtschaftskammer NÖ, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20.

Unternehmerservice



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 8. März 2010

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorferstraße 101

Anmeldung notwendig - bis 3.3.2010 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 22. März 2010, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at



„Karl Ritter von Ghega-Preis“

Zeigen Sie uns, wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungs-Innovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

reichen Sie ein

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den Hauptpreis in der Höhe von € 10.000,-, einen Kategoriepreis, Sach-/Geldpreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit

weitere Information und Anmeldung

unter www.innovationspreis-noe.at

Einsendeschluss ist der 28. Mai 2010

Manuela Morgeditsch, tip@wknoe.at

Mit freundlicher Unterstützung von



Value Management und WOIS

Kostenbewusst innovieren Widersprüche auflösen

Value Management ist eine bewährte Methode zur systematischen Wertsteigerung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Value Management und WOIS (Widerspruchs-Orientierte InnovationsStrategie) unterstützen bei

- Produkt- und Prozessneugestaltung
- Funktionsverbesserung sowie
- Kostensenkung

Erlernen, erfahren und erproben Sie Value Management und WOIS in unserem Workshop am:

15.04.2010 14.00 - 18.00 Uhr

in der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at





branchen

Laboreröffnung in Lilienfeld: Sicheres Übungsumfeld



Foto: z. V. &

V. l. n. r. Landesinnungsmeister-Stv. Ing. Georg Mayrhofer, Landesrätin Mag. Johanna Mickl-Leitner, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landesinnungsmeister Franz J. Astleithner und Schüler der LBS Lilienfeld.

Wenn bei den öffentlichen Händen der Spardruck steigt, darf man gerade bei der Nachwuchsausbildung nicht die Hände in den Schoß legen und jammern. Wenn alle Beteiligten guten Willens sind und zusammen helfen, dann sind auch große Projekte in schwierigen Zeiten möglich.

Die Idee, ein chemisches Labor in der Landesberufsschule in Lilienfeld sowohl für den Lehrberuf „Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger“ als auch für das Bodenleger-Handwerk einzurichten, hatte Ing. Georg Mayrhofer, Landesinnungsmeister der Bodenleger und Stellvertreter der Chemischen Gewerbe in Personalunion und Ausbildungsverantwortlicher für beide Berufe, bei einer Besichtigungstour in den anderen Berufsschulen in ganz Österreich. Der Landesinnungsmeister des Chemischen Gewerbe, Franz J. Astleithner, war von der Idee sofort begeistert und sorgte für die Bereitstellung der notwendigen Mittel.

Wie bei der feierlichen Eröffnung am 17. Februar in Anwesenheit von Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Landesrätin Mag. Johanna Mickl-Leitner betont wurde, war dies nur durch die Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen möglich. Das Land Niederösterreich sorgte über den Gewerblichen Berufsschulrat für die Planung und die baulichen Maßnahmen und Anschlüsse wie Gas, Wasser, Strom und Belüftung, also die notwendige Infrastruktur. Die Landesinnungen der Chemischen Gewerbe und der Bodenleger bezahlten die Einrichtung und die notwendigen Geräte.

Auch die befreundeten Gewerke an der Landesberufsschule leisteten ihren Beitrag. Die Hafner verlegten den vorgeschriebenen Fliesenboden und die Maler sorgten für die Farbe an der Wand. Aus Mitteln der Berufsschule wurden eine Tafel und ein moderner Beamer angeschafft, der die bereits im Vorjahr von den beiden Innungen angeschafften

Netbooks, die für jeden Schüler zur Verfügung stehen, bestens ergänzt.

Insgesamt wurden über 80.000 Euro in dieses zukunfts-trächtige Projekt investiert. Es können nun die Lehrlinge chemische Versuche und Übungen wie das Bestimmen von pH-Wert und Festkörpergehalt oder Feuchtigkeitsmessungen, Darrproben, Haftabzugs- und Schichtdickenwerte und ähnliches durchführen. Wichtig dabei ist, wie Landesinnungsmeister Franz J. Astleithner betont, dass nunmehr nicht nur optimale

Bedingungen für die Lehrlinge herrschen, sondern dass alle Sicherheitsbestimmungen nun bestens eingehalten werden können.

Der feierliche Festakt wurde mit einer Ehrung für die beiden Altinnungsmeister KommR Ing. DI Rudolf Beyer und KommR Otto Mayrhofer beendet, die sich um das Labor-Projekt besonders verdient gemacht haben. Mit einem Buffet wurde der neue Meilenstein in der Ausstattung der Berufsschule zur optimalen Ausbildung des Nachwuchses noch weiter gefeiert.

Gärtner und Floristen

Blumige Valentinsgrüße der Landesinnung



Foto: Astrid Hofmann

Anlässlich des Valentinstages stellten sich Vertreter der Landesinnung im Präsidium der WKNÖ mit blumigen Grüßen ein. Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Spartenobmann-Stellvertreterin KommR Ing. Renate Scheichlbauer-Schuster wurden herrliche Blumensträuße überreicht und gleichzeitig benutzte man die Gelegenheit, um aktuelle Themen aus der grünen Branche zu erörtern. Im Bild v. l. n. r.: Berufsgruppen-Sprecher Christian Blazek, Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Renate Scheichlbauer-Schuster, LIM-Stv. Thomas Kaltenböck, LIM KommR Karl Boruta, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, KommR Manfred Heger, Mag. Peter Klameth, Cordula Mitterbacher.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Schuhmacher und Orthopädeschuhmacher

Über 250 Teilnehmer bei Bildungswoche 2010



Fotos: z. V. g.

Die NÖ Fachgruppe hat ihre Führungsposition in der Orthopädeschuhmacher-Weiterbildung einmal mehr bestätigt: Über 250 Teilnehmer besuchten die Ende Jänner in St. Pölten angebotene OSM-Seminarreihe, wobei sich die orthopädische Zurichtung von Sicherheitsschuhen mit 85 Personen als das Topthema erwiesen hat. Unter den Zuhörern aus Österreich und Südtirol konnten Bildungswocheorganisator Walter Scheidl und Landesinnungsmeister Karl Wegschaidner mit Bundesinnungsmeister Franz Auer, Landesinnungsmeister BGO-Stv. Josef Scheinecker (OÖ) und Landesinnungsmeister BIM-Stv. Mirko Snajdr (W) auch ranghohe Vertreter des Fachverbandes willkommen heißen.



HPF Betriebsmanagement GmbH., die Spezialisten für Schuldenregulierung von Klein- und Mittelbetrieben

Durch die nun bereits zehnjährige Tätigkeit in der Sanierung von kleineren Unternehmen wie z. B.: Handelsbetriebe, Handwerksbetriebe sowie jegliche Gewerbetreibende, ist unsere Erfahrung einer Sanierung im Bereich der Kleinunternehmen entstanden, welche immer mehr gefragt ist.

Da bei diesen Unternehmensstrukturen meistens auch der private Bereich eine Rolle spielt (Haftungen bei Banken usw.) ist diesem große Beachtung zu schenken.

Es gelten dieselben Spielregeln wie auch bei größeren Unternehmen, jedoch immer mit Bedacht auch auf die private Situation und die weitere Existenz. Solche Überlegungen und Bearbeitungen wollen weder Steuerberater noch Anwälte abdecken, da diese sehr arbeitsintensiv und bei einem insolvenzgefährdeten Unternehmen die Kosten, welche immer relativ hoch angesiedelt

sind, im Vorhinein zu bezahlen sind. Weiters haben diese Institutionen nicht die Zeit sich intensiv mit der Schuldenregulierung auseinander zu setzen. Daher decken wir diesen Bereich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vertretern ab.

Wie funktioniert die Schuldenregulierung:

1) Es wird von uns die Wirtschaftlichkeit (Planrechnung, Konzepte, Weg aus der Überschuldung) des Betriebes anhand der Buchhaltung und ganz wesentlich mit dem Unternehmer oder der Unternehmerin überprüft. Dabei sollte der Unternehmer auf die Offenlegung ALLER Verbindlichkeiten trachten da die Sanierung ansonsten in späterer Folge gefährdet ist. Nach einer Auswertungsphase kann der für den Unternehmer und das Unternehmen gangbare Weg aus den Schul-

den besprochen werden.

- 2) Anhand der vorliegenden Zahlen und Fakten, Aussichten sowie der Zukunftspläne des Unternehmers bzw. Unternehmens entsteht die Basis der Entschuldung.
- 3) Nun können langfristige Ratenvereinbarungen über eine Liquiditätsenge hinweghelfen, wenn wir danach die Zukunft sichern können.
- 4) Ein anderer Weg wäre: Es wird allen Gläubigern und Banken außergerichtlich, somit ohne Konkurs eine Abschlagszahlung/Quotenzahlung angeboten/Außergerichtlicher Vergleich. Die Quote wird wieder aus dem Konzept entnommen und errechnet. Es ist die Summe der leistbaren Zahlungen für das Unternehmen. Somit kann die Quote bei 10%-90% liegen. Es werden z. B.: 10% bezahlt, die Gegenseite verzichtet auf 90%. Realistischer Weise muss

man betonen, dass die Quote des Zwangsausgleiches (20%) zumindest aufzubringen sein sollte.

- 5) Sollte alles nicht möglich sein, ist die Einleitung eines Konkursverfahrens erforderlich, das wir in Zusammenarbeit mit mehreren Anwaltskanzleien prüfen, denn ein Konkurs ist auch nicht das Ende, sondern ein Neubeginn! Dieser Neubeginn sollte aber ohne die alten Fehler und Verbindlichkeiten ein wirklicher Neubeginn sein.

In jedem Fall ist unser Ziel das Unternehmen mit Gewinnaussichten frisch und gestärkt aus dieser Krise zu führen.

Erfolge: Wir können nach den Jahren auf eine Erfolgsquote von 80% der von uns bearbeiteten ca. 200 Unternehmen verweisen.

Mehr Informationen: HPF Betriebsmanagement GmbH, Herr Hans-Peter Foltyn, Telefon: 0664/222 33 77



Hoher Besuch bei Winzer Krems – Landwirtschaftsminister DI Berlakovich



Fotos: Winzer Krems

V. l. n. r.: Weinbaupräsident Ing. Josef Pleil, Winzer Krems-Obmann Franz Bauer, Landwirtschaftsminister DI Nikolaus Berlakovich, Wirtschaftskammer-Obmann Wein KommR Dir. Franz Ehrenleitner, NÖ Agrarlandesrat DI Stephan Pernkopf, Wirtschaftskammer Krems Obmann KommR Gottfried Wieland.

Am 5. Februar 2010 besuchte Landwirtschaftsminister DI Nikolaus Berlakovich die WINZER KREMS. „Wir haben uns bei einer Lebensmittelpräsentation in Moskau im Herbst 2009 kennengelernt“, so Geschäftsführer KommR Dir. Franz Ehrenleitner „und heute hat der schon lange besprochene erste Besuch bei WINZER KREMS endlich geklappt!“

Minister Berlakovich machte sich ein Bild von Österreichs bedeutendstem Qualitätsweinproduzenten und zeigte sich erstaunt und erfreut, dass bereits 30% der Sandgrube13-Weine ins Ausland exportiert werden. Agrarlandesrat DI Stephan

Pernkopf nutzte die Gelegenheit, um sich ebenfalls von den Weinen und der Leistungsfähigkeit der WINZER KREMS zu überzeugen. Mit von der Partie weiters: Österreichs Weinbaupräsident Josef Pleil und der Obmann der Wirtschaftskammer Krems, Gottfried Wieland. Im Anschluss an die Besichtigung nutzte Dir. Ehrenleitner als Obmann des NÖ Landesgremiums die Gelegenheit zu einem Gespräch über die aktuellen österreichischen weinbaupolitischen Angelegenheiten. Sehr beeindruckt zeigte sich Minister Berlakovich vom mehrfach ausgezeichneten Riesling „Kremser Pfaffenberg“.

Direktvertrieb

Steuerschulungen: Fit fürs Finanzamt

Das Landesgremium des Direktvertriebes bietet auch heuer wieder kostenlose Steuerschulungen in zwei Modulen – Einsteiger und Fortgeschrittene – für seine Mitglieder an. Termine sind der:

20. 3. 2010 WIFI St. Pölten

10. 4. 2010 Seminarhotel Schwartz in Neunkirchen Bahnstraße 70 (a. d. B 17)

Obmann Stellvertreter Herbert Lackner: „Nutzen Sie diese Möglichkeit, mehr über die aktuellen Änderungen im Steuerrecht zu erfahren, um das Geschäftsjahr auch steuerlich optimal zu gestalten.“

Weitere Informationen entnehmen Sie unserem Rundschreiben oder finden Sie auf unserer Homepage unter www.derdirektvertrieb.at/noe

Textilhandel

Kommunikation im Verkauf

Am 10. Februar war es endlich soweit: 28 Textilhandelsschüler der LBS Theresienfeld begrüßten gemeinsam mit ihren Lehrkräften die Verkaufs- und Motivationstrainerin Ingrid Schaufler, die als Wirtschaftscoach spielerisch und mit viel Humor die Lehrlinge zu begeistern wusste.



Foto: WKNÖ

Interessierte Textilhandelslehrlinge.

Neben Einführung in das weite Thema Kommunikation und wie Menschen auf verschiedensten Kommunikationsebenen funktionieren, informierte die Trainerin über die Wichtigkeit der Körpersprache, welche einen wesentlichen Teil der nonverbalen Kommunikation ausmacht, denn die Feststellung von Watzlawick „Man kann nicht nicht kommunizieren“, ist heute aktueller denn je. Nur 7% aller Informationen, die wir aus einem Gespräch gewinnen, holen wir aus den Worten, 38% aus dem Klang der Stimme und 55% aus der Körpersprache.

Ein wesentlicher Teil des interaktiven Vortrages bestand darin, die Schüler als Verkaufspersonal für ihre Arbeit zu motivieren und sie so mit frischen Ideen und neuer Kraft fit für das Berufsleben zu machen. „Verkaufen heißt, dem Kunden zu helfen, das zu bekommen, was er braucht, und ihm dabei ein gutes Gefühl zu vermitteln“, so eine der Hauptaussagen der Motivationstrainerin. Frau Schaufler versuchte den Schülern ein aktuelles Bild des Kunden zu vermitteln, den Kunden nicht als König zu sehen, sondern als Gast, der eingeladen wird, ins Geschäft zu kommen und Produkte zu kaufen.

Gäste kommen nur dann wieder, wenn man sie richtig behandelt und wenn sie sich wohlfühlen. Jeder Verkäufer hat immer diese starke erste Hürde zu nehmen. Es ist der Eindruck, den er in den ersten Sekunden des Kontaktes auf den Kunden macht. Von diesem Augenblick hängt sehr viel für den Erfolg des Verkaufsgesprächs ab. Wird mit dem Kunden mit „innerer Freude“ kommuniziert und Produkte vorgestellt, fallen Trendberatungen und Zusatzverkäufe leichter. Es ist von wesentlicher Bedeutung, den Kunden Wertschätzung und Sympathie entgegenzubringen. Nicht zuletzt zeichnet sich ein erfolgreiches Verkaufspersonal dadurch aus, mit Körper und Geist aktiv im Betrieb zu stehen, sich für Ware und Trends zu interessieren und Spaß am Umgang mit Menschen zu haben.

„Die Schüler wurden positiv beeinflusst und auf schwierige Verkaufssituationen vorbereitet. Der zweistündige Vortrag war viel zu schnell vorbei“, so Fachlehrerin Rupprecht. „Wir haben gemerkt, dass unsere Schüler die interessantesten Themen regelrecht aufgesogen haben und innerlich motiviert wurden“, pflichtete Fachlehrerin Palensky ihrer Kollegin bei.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel**Traditionsmärkte in Niederösterreich (2):
Jahrmarkt in Hollabrunn am 2. März**

Der Hollabrunner Markt einst ...

Die Tradition Hollabrunns als Markt reicht weit ins 14. Jahrhundert zurück. 1396 wird der von Herzog Albrecht III an Vivianz von Sonnberg verliehene Jahrmarkt am Ulrichstag (4. Juli) bestätigt. Ihre Wurzeln dürften die Hollabrunner Märkte aber in der Zeit nach 1336 haben, als (Ober)hollabrunn durch die Truppen König Johanns von Böhmen verwüstet wurde. Um Geld für den Neubau der Pfarrkirche zu beschaffen, wurden vermutlich erstmalig Märkte abgehalten. Erst Jahrzehnte später wurde dieser faktisch bestehende Markt durch die Obrigkeit bestätigt. Im Laufe der Jahrhunderte ergänzen der Andreasmarkt (30. November), der Josephmarkt (19. März) und der Michaelimarkt (29. September) den Ulrichsmarkt. Ab 1574 erhielt Hollabrunn zusätzlich das Privileg für einen Wochenmarkt am Samstag.

Auf den Jahrmärkten deckten früher die Bauern ihren Bedarf an Kleidung und Geräten für das ganze Jahr. Der Tag für die Jahrmärkte wurde daher so gewählt, dass die Bauern um diese Zeit keine dringenden Arbeiten (Anbau, Ernte, Weinlese) hatten. Im Frühjahr wollten sie rechtzeitig Geräte für die bevorstehende Feldarbeit, im Herbst Bindergeschirr für die Weinlese und am Winterbeginn warme Bekleidung und Schuhwerk kaufen.

Am stärksten und ertragreichsten waren die Märkte am Ende des Jahres, da die Bauern

um diese Zeit durch den Verkauf eines Teiles der Fechsung genügend Geld besaßen und sich für den Winter eindecken wollten. Diese Jahrmärkte dauerten oft zwei Tage und wurden zum Volksfest für die ganze Gegend.

Schon am frühen Morgen kamen die Bauern von Nah und Fern mit ihren Wagen und Frauen und Kindern. In langen Reihen auf Straßen und Plätzen standen die Buden oder „Standln“ der auswärtigen Marktfahrer, die durch grelle Plakate und lautes Rufen die Aufmerksamkeit der Besucher erregen wollten. Da gab es Schuhe, Stiefel, Kleider, Stoffe, Leinwand, Hüte, Kalender, Augengläser, Losverkäufer mit weißen Mäusen, Wahrsager, Zigeuner, Seiltänzer, Bärenreiter, Riesendamen und Zwerge und tätowierte Leute. Erzähler von „Moritaten und Gesang“ und Musikanten bereicherten das Marktbild. Auch die vielen „Standln“ mit Süßigkeiten und der Türke mit dem „türkischen Honig“ durften nicht fehlen.

Außerdem gab es gleichzeitig den Geschirrmarkt für Steingut-, Porzellan- und Blechgeschirr, einen Markt für Bindergeschirr und einen Viehmarkt. Alle Gasthäuser waren überfüllt und am Abend zogen Händler und Kaufleute zufrieden heim. Große Geldsummen wurden dabei umgesetzt.

Die Markttorte hatten daher größtes Interesse, den Tag gut zu wählen und gehörig da-



... und jetzt.

ran zu erinnern. Der Jahrmarkt wurde 14 Tage vorher um 11.00 Uhr mit der großen Glocke eingeläutet. Da viele Menschen, kostbare Waren und viel Geld am Markttort zusammenströmten, musste man sich gegen Diebe, Betrüger, Raufbolde und die Übergriffe von Gewalthabern sichern. Eine rote Fahne auf dem Rathaus oder der auf dem Pranger ausgesteckte „Schwertarm“ verkündete den Marktfrieden. Fremde Händler waren dadurch gegen Raub und Verhaftung geschützt. Diebstahl, Raufhandel und Betrug mit falschen Münzen, Massen und Gewichten wurden während dieser Zeit

strenger bestraft als sonst.

Auch heute noch ist das Marktleben in Hollabrunn von diesen vier Märkten bestimmt, auch wenn die Termine nicht immer exakt an den entsprechenden Namenstagen abgehalten werden und sich auch das Warensortiment geändert hat. Doch noch immer üben die Hollabrunner Jahrmärkte ihren Reiz auf Besucher aus der Umgebung aus und die zahlreichen Marktfahrer bieten eine große Auswahl an Artikeln, die den Besuchern sonst im eigenen Ort nicht in solcher Fülle und Konzentration zur Verfügung stehen.

**Jahrmarkt in Oberndorf/Melk –
Terminänderung**

Die Gemeinde Oberndorf teilt mit, dass der Jahrmarkt auf den 11. 4. 2010 verschoben wird (alter Termin 25. 4. 2010).

**Lederwaren-, Spielwaren-
und Sportartikelhandel****Fachexkursion MIPEL – The BAGSHOW
MAILAND – 17. bis 20. September 2010**

Der niederösterreichische Lederwarenhandel veranstaltet vom 17. bis 20. September 2010 eine Fachexkursion zur MIPEL – The BAGSHOW nach MAILAND. Nach einer Anreise mit Austrian Airlines wohnen Sie in einem, nahe der Innenstadt gelegenen Tagungshotel. Nach einer Stadtrundfahrt erfolgt der Messebesuch auf individueller Basis. Das Messegelände ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Die Kosten des Arrangements/Person betragen 585,- €.

Als Fachgruppenmitglied des Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandels unterstützt Ihr Landesgremium die Fachstudienreise mit € 100,-/pro Betrieb.

Ihre geschätzte Anmeldung nehmen wir gerne bis spätestens 14. März 2010 entgegen.

Gerne können Sie ein detailliertes Programm sowie das Anmeldeformular zur Reise bei uns anfordern (Tel. 02742/851/19 3 51, E-Mail handel.gremialgruppe5@wknoe.at).



Stuhl- & Tischfabrik in Prinzersdorf



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Franz Priesching, Mag. (FH) Katharina Hameseder.

Seit 1936 produziert das Unternehmen Franz Priesching & Sohn im Familienbetrieb hochwertige, langlebige Produkte aus Holz. 1972 übernimmt Franz Priesching sen. den Tischlereibetrieb von seinem Vater und führt das Unternehmen bis heute zu einem wertvollen Partner großer Möbelhäuser. Mittlerweile wird das Unternehmen in dritter Generation von den Brüdern Franz und Maximilian Priesching geführt.

Hohe Qualität, große Vielfalt von traditionell bis modern und vor allem die Liebe zum Detail zeichnen die Stühle, Tische und Regale der Firma Priesching aus.

Mit Hilfe effizienter und ausgeklügelter Produktionsabläufe ist es möglich, die Möbel zu einem hohen Qualitätsstandard anzubieten. Davon konnte sich die Geschäftsführerin der Fachgruppe der Holzindustrie selbst überzeugen.

Betriebsbesuch im Säge- und Hobelwerk Seier



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Mag. Ute Seier, Mag. (FH) Katharina Hameseder, Ing. Friedrich Seier.

Elfriede und Friedrich Seier beginnen 1959 mit dem Auf- und Ausbau der Sägemühle, die es bereits am Standort in Bromberg seit 1865 gibt, zu

einem modern ausgestatteten Säge- und Hobelwerk.

1991 übernimmt Ing. Friedrich Seier das Säge- und Hobelwerk von seinen Eltern und

führt gemeinsam mit seiner Frau Mag. Ute Seier das Familienunternehmen.

Seit Oktober 2005 betreibt die Firma in Wiener Neustadt einen Holz-Platzhandel, wo ebenfalls das gesamte Holzsortiment verfügbar ist. Durch ein sehr umfangreiches Lager können kurze Lieferzeiten und

eine große Flexibilität bei Sonderwünschen gewährleistet werden.

Unzählige Holzdimensionen unterscheiden die Firma Seier von anderen Sägewerken, wodurch das Unternehmen zu einem unverzichtbaren regionalen Versorgungsbetrieb geworden ist.



Güterbeförderungsgewerbe

EURO-Deklaration

Aus gegebenem Anlass und aus den Erfahrungen der EURO-Deklarationen haben wir von der ASFINAG folgende Klarstellung erhalten:

Derzeit werden am Markt verstärkte Produkte angeboten, mit denen angeblich Kraftfahrzeuge mit Abgaswerten nach EURO III auf Abgaswerte gemäß EURO V „umgerüstet“ werden können. Diesbezüglich werden den Kunden Papiere gem. Anlage 6 des CEMT Guide 2009 der technischen Überwachung für Kraftfahrzeuge und Anhänger (weißes A4-Papier) ausgestellt, welche laut Umrüster eine „neue, verbesserte“ EURO-Emissionsklasse bestätigen sollen und bei der ASFINAG anerkannt würden.

Umbauten an Fahrzeugen/Filteranlagen, die nicht in der Zulassungsbescheinigung eingetragen sind, werden von der ASFINAG jedoch nicht tarifrelevant berücksichtigt. Für Originalfahrzeuge werden die Nachweisdokumente gemäß Mautordnung (Zulassungsbescheinigung, COP, CEMT-Nachweis der Übereinstimmung mit den technischen Anforderungen

und den Sicherheitsanforderungen für ein Kraftfahrzeug = Anlage 4 des CEMT-Guides 2009, hellgrünes A4-Papier, Vorder- und Rückseite bedruckt) anerkannt.

In keinem Fall – weder bei Originalfahrzeugen noch bei Umbauten – ist ein CEMT-Nachweis der technischen Überwachung für Kraftfahrzeuge und Anhänger (= Anlage 6 des CEMT-Guides 2009) geeignet, eine bessere EURO-Emissionsklasse nachzuweisen, da dieser Nachweis nur für die Bestätigung einer ordnungsgemäßen Wartungs- und Instandhaltung geeignet ist. Nachweise im Sinne der Anlage 6 des CEMT-Guide 2009 sind daher nicht als CEMT-Nachweis im Sinne der gültigen Mautordnung anzusehen.

Aus diesen angeführten Gründen empfehlen wir allen unseren Mitgliedern, vor einer Umrüstung ihres Kfz mit ihrem Fahrzeughersteller die Möglichkeit einer Umrüstung abzuklären bzw. die weitere Vorgehensweise, insbesondere den Eintrag in der Zulassungsbescheinigung, abzustimmen.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Ratschlag mit der Öko-Brille

**Beratung mit Blick
in eine nachhaltige
Unternehmenszukunft**

Nachhaltigkeit in der Wirtschaft, ökologische Betriebsführung, Umweltschutz – es vergeht wohl kein Tag, an dem Entscheidungsträger nicht über einen dieser Begriffe stolpern. Das zeigt, wie groß der Druck auf Unternehmen ist, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

**Kann man den Wald
vor lauter Bäumen
noch sehen?**

Zugleich wird aber auch immer offensichtlicher, wie schwer Entscheidungsträgern der Weg zu einer klaren Strategie dorthin fällt: Zu unklar ist der unternehmerische Nutzen, zu vielfältig die möglichen Ansätze – Fuhrpark, Emissionen, Abfall, Recycling und vieles mehr – nicht zuletzt die unterschiedlichsten Formen des Energieverbrauchs. Und immer mehr wird Unternehmen klar, dass es mit ein wenig Wärmedämmung und einem modernen Auto alleine nicht getan ist. Vielmehr spielt das Thema Nachhaltigkeit in alle Bereiche des Unternehmens hinein.

„Von der Produktentwicklung bis zur Gestaltung der Prozesse gibt es heute eine Unzahl an Stellschrauben, an denen man im Unternehmen drehen kann, um durch nachhaltiges Wirtschaften auch den unternehmerischen Erfolg für die Zukunft abzusichern“, weiß UBIT-Obfrau Dr. Ennsfellner aus Erfahrung.

Auf Grund der Vielfalt an Ansätzen bedarf es auch umfassender Kompetenzen. Schon lange haben sich Spezialgebiete herauskristallisiert: Abfallmanagement, Green-IT und vieles mehr. Der Anspruch: Man setzt auf Innovation, um den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu fördern und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, bzw. sie langfristig sicherzustellen.

**Wegweiser durch den Wald
der Öko-Ideen**

Selten ist die ganze Palette des dazu notwendigen Know-hows im Unternehmen vorhanden. Externe BeraterInnen können hier mit Spezialwissen unterstützen und bringen zusätzlich den berühmten „Blick von Außen“ ein. Das gilt vor allem dort, wo es gilt, Maßnahmen in Unternehmensprozesse, in den Geschäftsalltag oder in die Unternehmenskultur zu integrieren.

Aus Sicht der UBIT ergeben sich hier neue Marktchancen für Niederösterreichs BeraterInnen. Derzeit werden daher fokussierte Weiterbildungsmaßnahmen ausgearbeitet, um Mitgliedern aus Unternehmensberatung und IT, die diese Märkte für sich erschließen wollen, die notwendigen Zusatzqualifikationen zu bieten.

**Führer durch den
Förder-Dschungel**

In einem ersten Schritt wird die Fachgruppe UBIT Unternehmens- und IT-BeraterInnen ein Tool an die Hand geben, damit sie ihre Kunden künftig zielsicher durch das Angebots-Dickicht an Förderungen im Bereich Ökologie führen können. Im Bereich von Ökologie und Nachhaltigkeit gibt es mittlerweile eine breite Palette an Fördertöpfen für Unternehmen. Davon zu profitieren, fordert aber Wissen über Richtlinien, Ansprechstellen und Konditionen.

Unternehmens- und IT-BeraterInnen sollen ihren Kunden künftig als kompetente Erstansprechpartner in Sachen Ökoförderungen zur Seite stehen können. Eine entsprechende Informationsbroschüre für Beratungskunden, verbunden mit einem verbindlichen Kurz-Seminar für BeraterInnen, die diese in ihren Beratungen einsetzen wollen, ist in Vorbereitung.

Werbung und Marktkommunikation

Interview mit FGO Manfred Enzlmüller auf Seite 9

Ingenieurbüros

Energiewende als Chance für Betriebe

Mit einem Festakt in St. Pölten und der feierlichen Überreichung ihrer Diplome haben die ersten 28 „Autarkie Coaches“ ihre Ausbildung abgeschlossen.



V. l. Fachgruppenobmann Techn. Rat Ing. Friedrich Bauer, Ing. Mag. Friedrich Krumböck, BM DI Nikolaus Berlakovich, Dir. Dr. Franz Wiedersich, DI Dr. Martin Steiner.

Mit ihrer Ausbildung können die neuen „Autarkie Coaches“ für Unternehmen, Gemeinden oder auch Haushalte den wirtschaftlich optimalen Mix an erneuerbarer Energie und Einsparungspotentialen definieren. Der sich daraus ergebende Handlungsbedarf wird in einem „Energiekompass“ erarbeitet. Entwickelt wurde der Lehrgang von der Fachgruppe Ingenieurbüros, unterstützt von der Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, klima:aktiv.

„Ich sehe in den Autarkie Coaches Botschafter und Wegbereiter auf unserem Weg in die Unabhängigkeit von importierter, fossiler Energie, denn: Meine Vision ist ein energieautarkes Österreich“, so Landwirtschaftsminister DI Nikolaus Berlakovich, der die Überreichung der Diplome vornahm. „Wir haben noch viel ungenutztes Potenzial. Wenn es uns gelingt, dieses zu nutzen, können wir die Wertschöpfung in Österreich sichern, „green jobs“ schaffen und unsere Klimaziele erreichen.“

Die Präsidentin der Wirt-

schaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwanzl, betonte die Chancen der Wirtschaft, die im Bereich Energieeffizienz und Erneuerbare Energien liegen. „Mit derart maßgeschneiderten Lösungen unter Einsatz modernster Technologien ist die Energiewende nicht nur machbar, sie wird zu einer Chance mit attraktiven Geschäftsfeldern für Niederösterreichs Betriebe.“

Und Ing. Friedrich Bauer, der Obmann der Fachgruppe Ingenieurbüros, ist überzeugt: „Der Bedarf nach qualifizierter, produktneutraler Beratung wird weiter steigen. Die Zusatzausbildung ergänzt die Kompetenz der Ingenieurbüros durch neueste Technologien und fachübergreifendes Spezialwissen.“

Die kommenden Monate werden im Zeichen der Vermarktung der Wirtschafts- und Kommunikationsplattform „Autarkie Coaching Cluster“ (ACC) und der Weiterentwicklung zu einer universitären Ausbildung stehen. Als Startschuss dafür ist bereits am 22. März das nächste Energie Autarkie-Forum geplant.



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannsgasse 2b
 VersicherungsService
 Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00
 E-Mail: VersicherungService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
 Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
 GesundheitsService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62

E-Mail: Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27

Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/589

E-Mail: Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at

SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten März und April 2010 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	März	April
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 3. 16.	– 8. 20.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	– 9. 23.	– 13. 27.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– – 25.	– – 29.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 11.	– 15. 29.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 2.	– 7.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	– 26.	– 16.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 8.	– 12.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 1.	– 6.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	– 19.	– 1.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–11.00	– 9.	– 13.
Krems	Gewerbehaugasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 3. 17.	– 8. –
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 18.	– 22.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 17.	– 21.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 10.	– 14.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	– 12. 31.	– 16. 30.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	– 10. 24.	– 14. 28.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	– 30.	– 23.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 15.	– 19.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	– 5.	– 2.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 13.00–15.00	– 29. –	– – 13.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 4.	– 9. –
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 1.	– 6.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	– 8. 22.	– 12. 26.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 2.	– 7.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

100 Jahre Bäckerei Piaty



Foto: z. V. g.

Im Bild stehend: Pfarrer Mag. Reinhard Kittl, Leopold Steinbichler, Heinz Reichartzeder, Thomas Piaty, Karl Piaty, LIM Johannes Unterweger, Mag. Andreas Geierlehner LL.M. sitzend: Michaela Piaty, Dorli Piaty und Elfriede Gspörer.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bäckerei Piaty in Waidhofen/Ybbs ehrte die WKNÖ langjährige Mitarbeiter. WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M. und LIM Johannes Unterweger nahmen die Ehrungen vor. Für das 100-jährige Bestehen erhielt der Traditionsbetrieb die Silberne

Ehrenmedaille der WKNÖ. Für 21 Jahre erhielt Elfriede Gspörer die Bronzene, für 28-jährige Leopold Steinbichler und für 32-jährige Betriebszugehörigkeit erhielten Heinz Reichartzeder jeweils die Silberne sowie für 37 Jahre Dorli Piaty die Goldene Mitarbeitermedaille. www.piaty.at

Mitarbeitererhebung bei Fleischermeister Steinmetz



Foto: z. V. g.

Anlässlich seines 40-jährigen Dienstjubiläums erhielt Franz Gruber (Bildmitte) von der Bezirksstelle die Goldene Mitarbeitermedaille. WK-Obmann Helmut Schiefer (l.) und Firmenchef Leopold Steinmetz aus Kematen/Ybbs (r.) gratulierten dem langjährigen Mitarbeiter im Rahmen einer Firmenfeier Mitte Jänner im Gasthaus Kollmann in Waidhofen/Ybbs.

JW-Treff mit schweren Geschützen



Foto: z. V. g.

Die Junge Wirtschaft Amstetten im historischen Waffensaal von Steyr-Mannlicher.

Der JW-Treff (jeden ersten Montag im Monat) führte über 30 Jungunternehmer zur Betriebsbesichtigung der Waffenschmiede Steyr-Mannlicher nach Kleinraming.

Die internationale Geschäftstätigkeit, die Regionalität und die Außergewöhnlichkeit des Unternehmensgegenstandes waren für die Junge Wirtschaft des Bezirks Amstetten Grund genug, den Waffenproduzenten genauer ins Visier zu nehmen.

Die Besucher bekamen in der modernen Produktion Einblicke in die Waffenherstellung. Das Unternehmen unterscheidet bis heute zwischen zwei Ansatzpunkten: In der Jagdwaffenproduktion spielen Ästhetik und Statussymbole eine tragende Rolle, moderne Behörden- und

Millitärwaffen müssen leicht transportierbar, praktikabel und funktional sein. „Top Secret“ war die Besichtigung des hausinternen und hochsicheren Schießkanals, wo die Waffen auf 100 Meter „eingeschossen“ werden.

Auf den Spuren von Werndl, Schönauer und Mannlicher wurde die lange Geschichte der österreichischen Waffenproduktion anhand historischer und aktueller Militär- und Jagdwaffen im altherwürdigen Waffensaal näher gebracht. Einen gemütlichen Ausklang fand die treffsichere Runde in St. Ulrich, wo neben weidmännischem Fachsimpeln auch die Zukunftsplanung der Jungen Wirtschaft Amstetten noch eifrig anvisiert wurde.

Ing. Johann Kröller verstorben

Am 10. Februar 2010 ist Ing. Johann Kröller nach kurzem schwerem Leiden im 88. Lebensjahr verstorben. Kröller war von 1955 bis 2008 als Fahrschulunternehmer und Kfz-Mechanikermeister in Waidhofen/Ybbs unternehmerisch tätig und vertrat von 1980 bis 1985 als Ausschussmitglied der NÖ Fahrschulen in der Wirtschaftskammer seine Branchenangelegenheiten. Unter Anteilnahme der Waidhofener Bevölkerung wurde Kröller am städtischen Friedhof beigesetzt.



Foto: Bestattung Aigner

Baden

wko.at/noe/baden

Raumordnungsprogramm Tattendorf: Änderung

Die Gemeinde Tattendorf beabsichtigt das geltende örtliche Raumordnungsprogramm gem. § 22 NÖ ROG 1976 in der derzeit geltenden Fassung abzuändern.

Der Entwurf wird noch bis 1. 4. 2010 im Gemeindeamt Tattendorf, 2523 Tattendorf, Hauptplatz 2 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Tel. 02253/81 5 81

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Raumordnungsprogramm Bruck an der Leitha: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bruck an der Leitha beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Bruck an der Leitha abzuändern.

Der Entwurf liegt im Rathaus

während der Amtsstunden bis 30. März 2010 zur allgemeinen Einsicht auf.

Sie könnten als Unternehmer in Ihren Rechten betroffen sein. Reden Sie mit der zuständigen Person Ihrer Gemeinde.

*Ihr Ansprechpartner**für Ihre Werbung in der NÖWI***mediacontacta**

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha

Unternehmensgründer in Branchen wie Gastronomie, Tischler und andere Handwerke brauchen eine Betriebsanlagen-genehmigung.

Um unnötige Investitionen zu vermeiden, gibt es bei der Bezirkshauptmannschaft gratis eine Beratung.

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha findet am Mittwoch, dem 3. März 2010, von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der BH Bruck/Leitha statt. Bei den Sprechta-

gen sind Amtssachverständige der Fachrichtungen Bautechnik, Chemie, Luftreinigung, Maschinenbautechnik, Verkehrstechnik, Wasserbautechnik und Gewässerschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates anwesend (telefonische Voranmeldung unter: 02162/90 25/23 2 30 möglich). Weitere Termine können auf der Homepage der Bezirksstelle Bruck <http://wko.at/noe/bruck> unter „Bausprechtag der BH Bruck/Leitha“ abgerufen werden.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Gerhard Lauer verstorben

Im 69. Lebensjahr ist Mechanikermeister Gerhard Lauer aus Groß Schweinbarth verstorben. Herr Lauer legte die Meisterprüfung für Landmaschinenbauer im Jahr 1964 ab und machte sich 1965 selbstständig.

1984 konnte er die Meisterprüfung für das Kfz-Mechanikergewerbe bestehen und sorgte so

für eine wesentliche betriebliche Erweiterung.

Als langjähriger Bezirksin-nunungsmeister vertrat er die Interessen der Wirtschaft auch über die Grenzen der Region hinaus. Für seine großartigen Verdienste wurde er 1998 mit der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer ausgezeichnet.



Wir sind wieder unterwegs und bringen mit Förderungen Bewegung in den Arbeitsmarkt.



Nutzen Sie unser Service: www.ams.at oder **0800 500 150**.

Mit den AMS-Förderungen unterstützen wir Unternehmen dabei, Mitarbeiter/innen zu halten und die Unternehmenszukunft zu sichern. Das AMS als Ihr zuverlässiger Partner gibt Ihnen einen Überblick über die aktuellen Förderangebote. **Ihr ArbeitsMarktService**

Sie sind gefragt.

Vorankündigung – Unternehmerinnenfrühstück



FIW-Vorsitzende Dagmar Förster (Bildmitte) mit Teilbezirksvertreterinnen A. Prenner-Sigmund (links) und Elfriede Soos (rechts), Mag. Angela Binder (nicht im Bild).

Am 22. April veranstaltet die Bezirksvorsitzende von FIW – Dagmar Förster – ein Unternehmerinnenfrühstück im Festsaal der WK Gänserndorf. Alle Unternehmerinnen, Geschäftsführerinnen und mittätige Ehegattinnen sind herzlich zum Vortrag von Mag. Heide-Maria

Smolka (Psychologin, Trainerin und Autorin) zum Thema „Glückstraining“ eingeladen.

Anschließend können interessierte Unternehmerinnen bei einem kleinen Vormittagsbuffet wieder die Zeit für Netzwerkgespräche nutzen. Die persönliche Einladung folgt mit der Post!

Johann Neumayer sen. verstorben

Im 91. Lebensjahr ist Fleischermeister Johann Neumayer sen. aus Orth an der Donau verstorben. Johann Neumayer legte 1940 die Meisterprüfung für das Fleischergewerbe ab und übernahm 1946 den elterlichen Betrieb, der bereits 1911 gegründet wurde.

Herr Neumayer war lange Jahre Bezirksinnungsmeister und hat durch seine Funktion die wirtschaftlichen Interessen seines Berufsstandes regional wie auch über die Grenzen der Region hinaus immer einwandfrei vertreten.

Raumordnungsprogramm Zistersdorf – Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zistersdorf beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grunde wird bis 29. 3. 2010 im Gemeindeamt der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Engelhartstetten: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Engelhartstetten beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grunde wird bis 19. 3. 2010 im Gemeindeamt der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Mitarbeitererehrung bei Fa. Dürr, Zistersdorf



Wirtschaftsvertreter Ing. Gernot Krippel (r.), Betriebsleiter Ing. Peter Hanzlovic und AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl (l.) mit den geehrten Mitarbeitern.

Anlässlich einer großen Feier ehrte die Firma Dürr Anlagenbau GmbH aus Zistersdorf langjährige Mitarbeiter.

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum konnte Halina Glowka, Karl Neuhuber und Erich Wöber gratuliert werden. 35 Jahre Betriebszugehörigkeit feierten Franz Bolena, Herbert Rückemann und Hermann Zehetner.

Seitens der Wirtschaftskammer nahm Ing. Gernot Krippel und seitens der Arbeiterkammer Bezirksstellenleiter Robert Taibl an dem Festakt teil.

Die Wirtschaftskammer Bezirksstelle Gänserndorf gratuliert auf diesem Weg nochmals allen Geehrten und vor allem Ing. Peter Hanzlovic zur Erteilung der Einzelprokura.

Mitarbeitererehrung bei der Volksbank Marchfeld



V. l. n. r.: Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler, Arbeiterkammerbezirksstellenleiter Robert Taibl, Johann Windisch, Mag. Andrea Seidl, Direktor Mag. Peter Sekot, Walter Hansi, Horst Reischütz sowie Direktor Mag. Hartwig Trunner.

In das Restaurant Gambrinus in Gänserndorf lud Direktor Hartwig Trunner von der Volksbank Marchfeld, um zwei Mitarbeiter zu ehren.

In feierlichem Rahmen wurde Johann Windisch, Kundenberater in der Zweigstelle Gänserndorf, für seine 35-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet.

Sein 35-jähriges Dienstjubiläum feierte auch Prokurist Walter Hansi, der seit 2004 Geschäftsstellenbereichsleiter ist. Die Arbeiterkammer war durch ihren Bezirksstellenleiter Robert Taibl vertreten.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenobmann Herbert Röhler.

Mitarbeitererehrung bei Fa. Müller & Gartner, Groß-Enzersdorf

Im Landhauscafé in Groß-Enzersdorf lud der Bäckerei- und Konditoreibetrieb Müller & Gartner zur Mitarbeitererehrung.

Franz Maier, Brot- und Ge-

bäckausführer, feierte seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Obmann Herbert Röhler sehr herzlich.

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

Foto: Bezirksblätter

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Lehrabschlussprüfung Bürokaufmann/frau



Ing. Karl-Heinz Biehl (l., Johann Weinstabl (hinten, 7. v. r.) und Gabriele Österreicher (r.), mit den Prüflingen bei der Lehrabschlussprüfung für Bürokaufmann/frau.

In der Bezirksstelle fand am 18. Februar unter der Prüfungskommission von Gabriele Österreicher, Ing. Karl-Heinz Biehl und Johann Weinstabl vom ÖGB eine Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Bürokaufmann/frau statt. Die Prüfung mit Auszeichnung

abgelegt haben Raphaela Simone Führer aus Groß Gerungs, Melanie Heinzl aus Gmünd, Marion Plocek aus Kautzen und Bianca Schöllner aus Groß-Siegharts. Daniel Graf aus Schweigggers hat die Lehrabschlussprüfung bestanden.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Akustik Riedel nun auch in Hollabrunn



Zur Geschäftseröffnung gratulierten dem Geschäftsinhaber Sven Riedel (2. R. links) und dem technischen Leiter der Firma Akustik Riedel, Rainer Kaltenböck (2. v. l.) Gemeinderätin Gerda Schuster, Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl und in Vertretung des Bezirksstellenleiters Mag. Julius Gelles, Mag. Philipp Teufl.

Vor kurzem eröffnete der Hörgerätemeister Sven Riedel, der seit 2007 als Hörgeräteakustiker in Neunkirchen tätig ist, eine weitere Betriebsstätte seines Geschäftes in Hollabrunn in der Amtsgasse 17. Neben den klassischen Produkten der Hörgeräteakustik bietet er u. a. auch Tinnitus-Therapien, in-

dividuell gefertigten Hörschutz, Schmuckotoplastiken, Ear-Monitore für Musiker etc. an.

„Wir haben in Neunkirchen neue Qualitätsstandards gesetzt und diese wollen wir ebenfalls in Hollabrunn unseren Kunden bieten. Wir haben hier den Standort für die Erweiterung unseres Be-

etriebes gewählt, weil ich glaube, dass wir den Kunden viel bieten können, und andererseits, dass hier durchaus Marktpotenzial vorhanden ist, und außerdem gefällt mir die Stadt Hollabrunn sehr gut. Wir sind einer der wenigen Betriebe in der Hörgeräteakustikerbranche in Österreich, die

selber ihre Produkte produzieren. Besonderen Wert lege ich auf die individuelle Beratung und die entsprechende Anpassung unserer Produkte und das können wir eben durch unsere firmeneigene Fertigung in Neunkirchen und durch bestens ausgebildete Mitarbeiter gewährleisten.“

Horn

wko.at/noe/horn

5. Eggenburger Frauentage

Zwei abwechslungsreiche Tage erwarten wieder die Besucherinnen der Eggenburger Frauentage, die am 5. und 6. März stattfinden. Sie sind in der Zwischenzeit ein Fixtermin der beginnenden Frühlingssaison geworden. Unter dem Motto „Von Frauen zu Frauen – Themen, die uns bewegen!“ wird auch heuer wieder ein abwechslungsreiches und informatives Programm geboten. Genauere Infos sind unter www.frauentage.at abrufbar. Im Bild: Das Organisationsteam Margarete Jarmer (links) und Doris Gilli (rechts) mit Bezirksvorsitzender der „Frau in der Wirtschaft“ Pauline Gschwandtner.



Foto: Willi Brem

Neuland Award 2010:

Auszeichnung für Weingut Ewald Gruber



Foto: Thule Jug

Im Bild von links: Mag. Helmut Miernicki (ecoplus- Geschäftsführer), Mag. Reinhard Karl (Raiba-Landesbank-Vorstandsdirektor), die Röschitzer Winzer Johann Gruber (Marketing und Verkauf) und Ewald Gruber (Geschäftsführer) und Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav.

Über den eigenen Tellerrand hinausschauen und sich auf neue Märkte wagen. Beides hat das Weingut Ewald Gruber in den letzten Jahren beispielhaft forciert und erhält nun die entsprechende Auszeichnung dafür.

Beim „Neuland Award“ von ecoplus International konnte die engagierte Winzerfamilie aus Röschitz Ende Jänner den ers-

ten Platz in der Sonderkategorie Centrope belegen. Dieser wurde heuer erstmals für herausragende wirtschaftliche Aktivitäten in der Europa Region Mitte vergeben, die Prämierung von niederösterreichischen KMU gibt es bereits seit einigen Jahren.

Im branchenübergreifenden Ranking der Top 30-Betriebe schaffte Ewald Gruber den hervorragenden vierten Platz.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Kostenloses Seminar „Der professionelle Businessplan“

Ein Businessplan kann unter anderem dazu beitragen, dass Ihre Geschäftsidee ein Erfolg wird. Aus diesem Grund laden wir Sie zu einem kostenlosen Seminar ein, bei dem Sie die Grundlagen für die Erstellung Ihres Geschäftskonzeptes vermittelt bekommen.

An zwei Abenden lernen Sie die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfa-

den für Ihr unternehmerisches Handeln ausmachen!

Als Trainer fungieren Experten der WKNÖ-Bezirksstelle und des RIZ-Gründerservice.

Termin: 13. und 15. April von 17 – 21 Uhr

Anmeldung: RIZ-Gründerservice, Tel.-Nr. 02622/26 3 26, E-Mail: seminar@riz.co.at, Fax: 02622/26 3 26/99.

Beauty & Style 2010 im Z 2000

Mit der 12. Beauty & Style am 13. und 14. März wird traditionell der Frühling in Stockerau eingeläutet. Die Veranstalter Ch. & J. Wasser haben für die diesjährige Veranstaltung ein besonderes Programm auf die Beine gestellt.

Wie schon in all den Jahren zuvor zeigen am Samstag, dem 13. März, um 15 und um 18 Uhr 12 internationale Models die Frühjahrs- und Sommermode der Stockerauer Modengeschäfte.

Afrotanz & Trommeln von Monika de la Rosa, Bodypainting mit Nadja, Gesundheitstraining von und mit Gerald Pühler sind einige Höhepunkte des Rahmenprogrammes auf der Messebühne.

Auf Wunsch vieler Besucher und Aussteller gibt es am Samstag um 20 Uhr die große Abendshow „Stars on Stage“ –

„Sascha's neueste Parodistische Travestieshow vom Feinsten“ bei reduzierten Eintrittspreisen.

Am Sonntag, dem 14. März, werden um 11 Uhr die 60 Tanzflöhe der Sportunion Stockerau unter der Leitung von Iris Ludl und Sabine Berger begeistern. Die letzte Gelegenheit, die 12 Models bei der Präsentation der Frühjahrs- und Sommerkollektion zu bewundern, gibt es um 16 Uhr.

Alle Aussteller haben auf der heurigen Beauty & Style besonders attraktive Angebote für Sie vorbereitet und freuen sich auf Ihren Besuch.

Beauty & Style 2010: Veranstaltungszentrum Z 2000, 2000 Stockerau, Sparkassaplatz 2. Öffnungszeiten: Sa., 13. März, 13 bis 21 Uhr, So., 14. März, 10 bis 18 Uhr, Tageskarte: Euro 4,-, Samstag ab 19 Uhr: Euro 2,-.

Weinviertler Business Forum: Informative Veranstaltungsreihe

Eine Plattform führender Wirtschaftskanzleien im Weinviertel veranstaltet eine informative Veranstaltungsreihe. Die besten Leistungen von Wirtschaftskanzleien im Zusammenhang mit Jahresabschlüssen, Unternehmensplanung, der rechtlichen Einrichtung von Unternehmen oder der anwaltlichen Vertretung finden ihre Grenzen in der Umsetzung bzw. Anwendung des Unternehmers.

Zu den sich am stärksten entwickelnden Regionen Österreichs zählt das Weinviertel.

Diese beiden Gedanken sollen verbunden werden und als Basis für solides Wachstum der Unter-

nehmer – und damit letztlich der Region – stehen.

Praxisrelevante Weiterbildung für Unternehmer in der effizienten, professionellen Führung ihres Unternehmens – mit akzentuiertem Bezug zur „Anwendung“ der Leistungen von Rechtsanwälten und Steuerberatern.

Die Veranstaltungen sind keine Frontalvorträge, vielmehr wird dieser Umgang in praxisnahen Workshops „erspürt“.

Termine:

23. März: „Die 10 Gebote für Arbeitgeber“, BLAHA Informationszentrum Korneuburg, 18.30 Uhr – 20 Uhr

11. Mai: „Fangen Sie den Ge-

währleistungsbumerang“, Wirtschaftskammer Stockerau, 18.30 Uhr – 20 Uhr

8. Juni: „Sieben mal unsicher sicher“, Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf, 18.30 Uhr – 20 Uhr

21. September: „Bilanzoptimierung und ihre Grenzen“, Belvedereschlössl Stockerau, 18.30 Uhr – 20 Uhr

Krems

wko.at/noe/krems

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin: 2. März. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Ange-

legenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ unter 02742/851/16 3 01.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 4. März, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 302 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Lan-

desregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Kremser Lehrstellenbörse



Foto: z. V. g.

Viele Kremser Jugendliche nutzten wieder die Gelegenheit, bei der Lehrstellenbörse in der Kremser Bank das Lehrstellenangebot führender Kremser Betriebe kennenzulernen. Die Personalmanager der Betriebe standen für sämtliche Informationen zur Verfügung. Vorstellungsgespräche und Schnuppertage konnten vor Ort fixiert werden. Im Bild: Christine Pölleritzer/Kremser Wirtschaftsbeirat, Mag. Karl Fakler/AMS NÖ, Mag. Daniela Obleser/BH Krems, StadtR Dr. Elisabeth Heinzl-Schiel, WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland.



V. l. n. r.: Mag. Alexandra Höfer, Präsidentin Sonja Zwazl, Franz Metelka, Ing. Karl Oberleitner.

Informationen zum Betrieb holte sich Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl in der Bestattung Metelka. Gudrun Me-

telka führt den Familienbetrieb bereits in der 4. Generation. 2009 feierte das Bestattungsunternehmen das 100-Jahr-Jubiläum.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Präsidentin Zwazl besuchte Lilienfelder Betriebe



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Obmann Ing. Karl Oberleitner, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Mag. (FH) Roland Beck, Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer.



V. l. n. r.: Ing. Karl Oberleitner, Präsidentin Sonja Zwazl, Ing. Herbert Kollar und Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer.

In seiner Branche als besonders qualifizierter Fachbetrieb bekannt, Helios-Preisträger 2008 und Mitbegründer der „Bezirksmeister“ – das alles zeichnet Firmeninhaber Ing. Herbert Kollar aus. 2009 verkaufte die Firma Kollar aus

Lilienfeld österreichweit die meisten Solaranlagen.

WK-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl überzeugte sich bei einem Betriebsbesuch von den Qualitäten des Betriebes sowie den neuen Ideen des herausragenden Unternehmens.

Roland Beck ist als vielseitiger Unternehmer in Lilienfeld bekannt:

Zum einen betreibt er einen Handel mit Sport- und Freizeitartikeln am Platzl in Lilienfeld, ist Unternehmensberater und noch dazu ein Bindeglied zur Wirtschaft in seiner Funktion als Kleinregionsmanager für das Traisen-Gölsental. Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl informierte

sich über den betrieblichen Werdegang des Jungunternehmers und die aktuelle wirtschaftliche Situation vor Ort.

Im Geschäft von Mag. (FH) Roland Beck bekam die Präsidentin einen Überblick über das umfangreiche Sortiment des Handelsbetriebes „Outside“. Mit individueller Beratung punktet Roland Beck bei seinen Kunden.



Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Laboreröffnung in der Landesberufsschule Lilienfeld



WK-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl (4. v. r.) sowie Ehrengäste und SchülerInnen.

Die Landesinnung der chemischen Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäude-reiniger und die Landesinnung der Bodenleger Niederösterreich eröffneten am 17. Februar das neue Labor in der Landesberufsschule Lilienfeld. Mit dabei waren viele Ehren- und Festgäste aus Politik und Wirtschaft.

Direktor Anton Hauser begrüßte WK-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl und Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner. Direktor Hauser skizzierte kurz die Entstehung des Labors.

Das Niveau der Ausbildung

in der Landesberufsschule Lilienfeld wird dadurch gesteigert, sind sich die Landesinnungsmeister Franz Astleithner und Ing. Georg Mayrhofer einig.

Durch die fundierte Ausbildung bekommt die Wirtschaft gute Fachkräfte. Die SchülerInnen erhalten durch die Laborarbeit sofort Informationen für ihre Arbeit.

Wie wichtig und zukunftsreich der Weg der Lehre ist, wie offen eine Lehre für weitere Ausbildungswege ist, unterstrich WK-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl.

Melk

wko.at/noe/melk

Babenbergerhof ist wieder eröffnet



V. l.: LAbg. Karl Moser, Bürgermeister Anton Sirlinger, Martin, Karin, Clara und Ernst Gruber-Rosenberger, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Pfarrer Mag. Johann Wurzer.

Karin und Ernst Gruber-Rosenberger eröffneten wieder den Ybbser Babenbergerhof in der Wiener Straße 10.

„Der Babenbergerhof betont mit seinem gediegenen Ambiente und der gutbürgerlichen Küche die gemütliche Atmosphäre unseres Hauses“, erklärt Ernst Gruber.

„Karin und Ernst Gruber führen den Babenbergerhof als

Familienbetrieb. Es freut mich sehr, dass dieses großartige Gasthaus, das direkt am Donau-Radweg und auch direkt im Zentrum von Ybbs liegt, weitergeführt wird“, betont Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik gratulierten den Gastronomen und wünschten viel Erfolg.

Neu in Melk: „Der Mike“



V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Elfriede Hofer und KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster.

Kleidermachermeisterin Elfriede Hofer eröffnete kürzlich in Melk in der Wiener Straße eine Zweigniederlassung.

Neben Herrenmode kommen auch die Wünsche der Damen nicht zu kurz. Gerne nimmt sie kleine Änderungen vor.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch meinte: „Eine Betriebs-eröffnung im Herzen von Melk freut mich besonders, da der Stadtkern belebt wird.“ Viel Erfolg für den neuen Standort wünschte Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Christof Peschke eröffnet „Konditorwerkstätte“



V. l. n. r.: Klaus Percig, Nicole Fendesack, Christof Peschke, Dr. Karin Dellisch.

Die Eröffnungsfeier von Christof Peschkes Konditorwerkstätte „Phoenix“ stand ganz im Zeichen des ausklingenden Faschings und der Berge von handgefertigten Krapfen. Neben Krapfen bot Christof Peschke den Eröffnungsgästen Kostproben aus seinem Repertoire: feine Backwaren für Heurigenbetriebe,

Diabetikerschokolade, belegte Brötchen für Privat- und Firmenfeiern und Beispiele seiner außergewöhnlichen Tortendesigns. Christof Peschke zu Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig: „Mit meiner grenzenlosen Phantasie und Kreativität will ich meinen KundInnen ‚sweet dream am Fuße des Eichkogels!‘ bieten.“

Raumordnungsprogramm Biedermansdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Biedermansdorf beabsichtigt die Abänderung des im örtlichen Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes sowie des Bebauungsplanes im Bereich Josef Ressel-Straße 2a

und 2b abzuändern. Der Entwurf liegt bis 1. 3. 2010 im Bauamt der Marktgemeinde Biedermansdorf, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V.

Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.

gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren**, 12. 3. 2010 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Start des Umbaus: Hauptstraße NEU in Mödling

Ab 15. 3. 2010 werden Hausanschlüsse für den Regenwasserkanal im Bereich zwischen der Bahnbrücke und der Jakob Thoma-Straße hergestellt.

Von der Jakob Thoma-Straße Richtung Stadtzentrum werden ab 15. 3. bis Ende April Wasserleitungssanierungsarbeiten und einige Hausanschlüsse durchgeführt.

Die eigentliche Hauptstraßensanierung und der Hauptstraßenumbau starten am 6. 4. und werden planmäßig bis 31. 8. durchgeführt.

Bauabschnitt 1: Bahnhofplatz bis Demelgasse (südliche Straßenhälfte) 6. 4. – 15. 5.: Beide Richtungsfahrbahnen können aufrecht erhalten bleiben. Es werden an der Nordseite der Hauptstraße Schrägparkplätze eingerichtet.

Bauabschnitt 2: Demelgasse bis Jakob Thoma-Straße (südliche Straßenhälfte) 17. 5. – 18. 6.: Die Hauptstraße wird ab diesem Bauabschnitt als Einbahn Richtung Stadtzentrum geführt.

Bauabschnitt 3: Jakob Thoma-Straße bis Kreuzungsbereich mit der Demelgasse (nördliche Straßenhälfte) 21. 6. – 23. 7.

Bauabschnitt 4: Kreuzungsbereich mit der Demelgasse bis Otto Scheff-Weg (nördliche Straßenhälfte) 25. 7. – 30. 8.: Die provisorischen Schrägparkplätze müssen aufgelassen werden. Die Parkflächen aus den an-

deren Bauabschnitten wurden zwischenzeitig errichtet.

Ende August/Anfang September, jedenfalls vor Schulbeginn, soll die letzte Asphalt-schicht für den gesamten Bereich aufgebracht werden.

Die Komplettierung durch Baumpflanzungen und Versetzung der Stadtmöblierung wird bis Ende November dieses Jahres erfolgen. Dafür sind punktuelle Beeinträchtigungen angekündigt.

Detailinformationen erhalten Sie

• einerseits bei der Stadtgemeinde Mödling-Bauamt Tel: 02236/400, E-Mail hauptstrasse@moedling.at,

• andererseits bei der Projektleitung der Firma Kosa Plan 0664/271 28 82 oder 02256/20 4 16.

Die Stadtgemeinde Mödling hat angekündigt, dass ab Mitte März eine breit gestreute Informationskampagne durchgeführt wird und alle MödlingerInnen mit einer Postwurfsendung im Detail informiert werden.

Ab Mitte März soll auch ein Baubüro hinter der Raiffeisenkasse eingerichtet werden.

Wir empfehlen allen anrainenden UnternehmerInnen, persönlich mit der Stadtgemeinde Mödling und dem Projektleiter Kontakt aufzunehmen, um die individuelle Betroffenheit zu klären.

Sprechtag des Ombudsmannes der Finanzdienstleister Mag. Friedrich Potolzky

Der Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky bietet einen kostenlosen Sprechtag an.

Nächster Termin: Mittwoch, 3. März.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0.



Foto: z. V. g.

Raumordnungsprogramm Wienerwald: Änderung

Die Gemeinde Wienerwald beabsichtigt für die Katastralgemeinde Sittendorf einen Teilbebauungsplan zu erlassen. Der Entwurf liegt bis 15. 3. 2010 im Gemeindeamt Wienerwald,

Kirchenplatz 7, 2392 Sulz, während den Parteienverkehrsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Christoph Rosenberger „entführte“ in die hohe Schule der Kommunikation



Christoph Rosenberger (2. v. l.) im Kreis interessierter ZuhörerInnen.

Unternehmensberater und Coach Christoph Rosenberger bot 200 interessierten UnternehmerInnen ein Feuerwerk an Informationen und Beispielen rund um das Thema Kommunikation.

Der vom WIFI und der Wirtschaftskammer Mödling organisierte Abend bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, Einblick in Kommunikationspsychologie, Verhaltensregeln und Kommunikationstechniken zu gewinnen. Sehr kurzweilig vermittelte Christoph Rosenberger das menschliche Unterbewusstsein als „Neandertaler“, das sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich eine von Vielen unterschätzte Rolle spielt.

Zuhören, um zu verstehen, steht im Mittelpunkt des „Kom-

munikationsdietchs“. Christoph Rosenberger dazu: „Fangen Sie an zuzuhören. Mit den Augen und mit dem Herzen, statt nur mit den Ohren. Zuhören, ohne die Absicht zu antworten, ohne beim Zuhören schon eine autobiografische Antwort vorzubereiten, ist der Schlüssel, um zu verstehen. Erfolgreich sind Sie dann, wenn Sie die Welt durch die Augen des Gegenübers sehen und mit dem Herzen des Gegenübers zu fühlen beginnen.“

„Verkaufs- aber auch Reklamationserfolge erzielen Sie dann, wenn Sie Ihre KundInnen nicht mit Argumenten überhäufen, sondern die Wünsche und Begründungen der Kaufentscheidung vom Kunden selbst geliefert werden“, plädiert Christoph Rosenberger.

Foto: Bezirksstelle

Veranstaltungstipps

• **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge**, 1. 3. 2010 – 19 Uhr, Mautwirthaus, 2340 Mödling, Elisabethstraße 22.

• **Ideensprechtage: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 8. 3. 2010, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Ge-

brauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig; Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

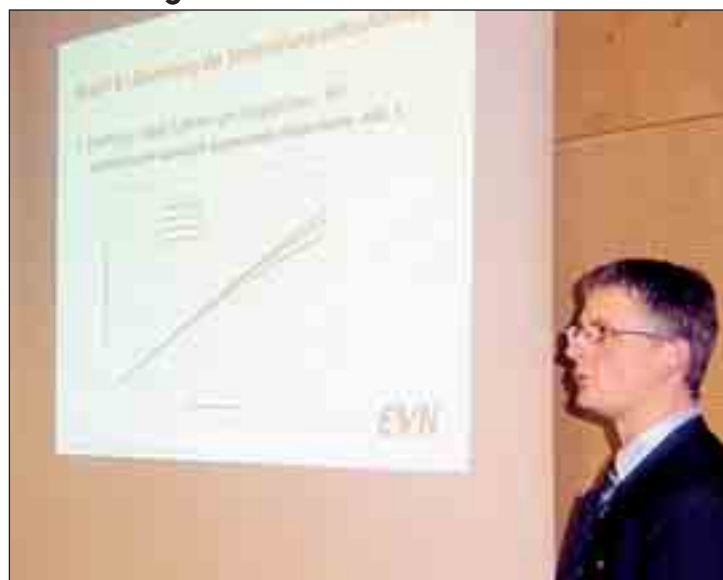
• **Frau in der Wirtschaft: MO-DESCHAU 2010**, 11. 3. 2010 –, 1. Show 17.30 Uhr, 2. Show 19.30 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Wir ersuchen um Anmeldung unter 02236/22196 bzw. moedling@wknoe.at

SVA-Sprechtag

Freitag, 12. März 2010, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Rauchfangkehrer informierten sich



Bezirksinnsprechmeister Wilhelm Geignetter freute sich über regen Zuspruch der Rauchfangkehrermeister und -gesellen des Bezirkes Mödling an der Informationsveranstaltung über die neuen ÖVGW-Richtlinien. Ernst Pachmann gewann als Spezialisten für das Thema Christian Hermann von der EVN. Dieser referierte speziell zu den Richtlinien G1 (Verbrennungsluftzuführung) und G12 (Differenzdruck oder Luftzahlmessung). Der Abend bewies wieder einmal, dass die Rauchfangkehrer des Bezirkes Mödling das Weiterbildungsangebot zum Wohle ihrer Kunden nutzen.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Tapezierermeister Weninger feierte 85-jähriges Firmenjubiläum

Der Großvater der derzeitigen Betriebsinhaber Engelbert Weninger eröffnete 1925 in Neunkirchen einen Gewerbetrieb für eine Tapeziererei aller Art einschl. Karosserietapeziererei. 1946 wurde der Betrieb als Witwenfortbetrieb durch Maria Weninger fortgeführt. 1961 übernahm der Vater der nunmehrigen Betriebsinhaber

Erich Weninger den Betrieb. 1989 erhielten Erich Weninger jun. und Wolfgang Weninger je eine Gewerbeberechtigung für das Tapezierer- und Bettwarenereuzgewerbe und üben nunmehr am selben Standort diese Gewerbeberechtigungen seit über 20 Jahren aus.

Am 18. Februar luden die Firmeninhaber zu einem Fest



Foto: z. V. g.

Ehren- und Festgäste anlässlich der Feier zum 85-jährigen Firmenjubiläum.

anlässlich des 85-jährigen Firmenjubiläums und zur Fotovernissage von Hubert Weninger in Neunkirchen, Pernerstorferstraße 41, ein. Erich und Wolfgang Weninger konnten dazu zahlreiche Ehren- und Festgäste sowie Kunden und Geschäftspartner begrüßen.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gunter Gräftner und Bezirks-

stellenleiter Mag. Josef Braunsdorfer den Firmeninhabern zu ihrem Firmenjubiläum, überreichten ihnen die von der Wirtschaftskammer NÖ verliehene Ehrenurkunde und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde übermittelte Bürgermeisterin Margit Gutting. Seitens der örtlichen Wirtschaft gratulierte Stadtrat KommR Herbert Osterbauer.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Gemeinsame Fahrt zum Austrian Hair Congress 2010

Nutzen Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit den St. Pöltner Frisören den Austrian Hair Congress 2010 im Design Center in Linz zu besuchen. Besonders interessant ist hier sicherlich der Frisör-Campus, in dem Marktanalysen, Konsumententrends und Impulse für die Salonaktivitäten vorgestellt werden, aber auch Workshops und Fachausstellungen stehen am Programm. Weitere Infos zum Austrian Hair Congress unter: www.austrian-hair-congress.at

Abfahrt: Montag 8. März 2010, 8.30 Uhr WIFI St. Pölten

Einstiegsstelle: Landsbergerstraße (hinter WIFI)

Parkmöglichkeit in der WKNÖ

Kosten: pro Person für Bus: 17,- €

Anmeldung: bis spätestens 1. März 2010

Infos & Anmeldung zur Busfahrt: Bezirksstelle St. Pölten, 02742/310 3 20 oder st.poelten@wknoe.at

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Erika Pruckner zur Bezirksstellenobfrau bestellt

Mit Wirkung vom 9. Februar wurde Erika Pruckner zur Bezirksstellenobfrau bestellt.

Sie tritt damit die Nachfolge von KommR Rudolf Daurer an, der diese Funktion seit 2004 inne hatte.

Erika Pruckner führt mit ihrem Gatten seit über 20 Jahren in Randegg ein Landmaschinenunternehmen mit 14 Mitarbeitern. „Mein Ziel ist es, die Wirtschaftskammer als ersten Ansprechpartner und Servicestelle für die Unternehmer im Bezirk weiter zu positionieren. Wichtig ist mir sowohl der Kontakt zu Klein- und Mittelbetrieben als auch die Betreuung der Ein-Personen-Unternehmen“, so Erika Pruckner, die jeweils Dienstag vormittags in der Bezirksstelle Scheibbs persönlich erreichbar sein wird.



Die neubestellte Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner mit Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch.

Terminvereinbarungen unter Tel. 07482/42 3 68, Fax 07482/42 3 68/31 8 99, E-Mail scheibbs@wknoe.at

Foto: NÖN im Erlaufstal

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Neujahrsempfang der Bezirksstelle: Kontakte weiter ausbauen



V. l. n. r.: Bezirkshauptmann HR Mag. Johann Lampeitl, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Ing. Reinhard Blumberger, Bürgermeister BR Kurt Strohmayer-Dangl.

Foto: z. V. g.

Vorsichtiger Optimismus ist angesagt, allerdings gibt es noch keine Entwarnung“, dieses aktuelle wirtschaftliche Stimmungsbild zeichnete Bezirksstellenobmann Reinhard Blumberger beim Neujahrsempfang der Bezirksstelle. Was die unmittelbare wirtschaftliche Zukunft betrifft, so warnte Blumberger eindringlich davor, negative Emotionen zu schüren. Die Gefahr sei groß, „dass deswegen der Markt überreagiert und eine negative Abwärtsspirale in Gang gesetzt wird“.

Das vergangene Jahr hätte gezeigt, „dass ein ausgewogener Betriebe-Mix im Bezirk durchaus von Vorteil ist“. Wie heißt es doch so schön? „Small is beautiful!“ Die mittelständischen Betriebe, welche es im Waldviertel naturgemäß nicht immer leicht gehabt hätten, könnten in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf Veränderungen des Marktes wesentlicher rascher reagieren als beispielsweise ein Großkonzern. „Unsere regionalen Unternehmen sind ein Garant für Arbeitsplätze“, zeigte sich Blumberger stolz. Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl setzte sich eingehend mit den arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen auseinander. Die WK-Chefin plädierte für neue Wege in der Berufsausbildung: „Sogenannte Praktikerberufe wären ein wichtiger Schritt in die

richtige Richtung!“ Jeder junge Mensch sei „ein Rohdiamant“ er müsse nur richtig behandelt werden. Mit der vom WIFI-BIZ durchgeführten Potenzialanalyse würden die speziellen Fähigkeiten und Eignungen aufgezeigt und die Berufsfindung entscheidend verbessert werden.

Dass die neugestaltete Wirtschaftskammer-Bezirksstelle in Waidhofen bei den Mitgliedsunternehmen großen Anklang findet, lässt sich aus der von Obmann Blumberger präsentierten Leistungsbilanz des vorigen Jahres herauslesen: „Insgesamt hatten wir über 6000 Kundenkontakte!“ Ein Wert, der sich bei 1265 Mitgliedsbetrieben wirklich sehen lassen kann. Für das Team der Bezirksstelle, so Blumberger, sei dies ein Ansporn „die Service-Tätigkeit noch weiter auszubauen!“.

Natürlich war auch die bevorstehende WK-Wahl an diesem Abend ein Thema: Warum Unternehmer zu den Urnen gehen sollen? „Weil es in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten noch wichtiger ist als sonst, eine Interessenvertretung zu haben, auf die man sich verlassen kann“, weiß Niederösterreichs Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl. Eine Interessenvertretung könne eben mehr erreichen als nur ein Einzelner!

Tulln

wko.at/noe/tulln

Modetournee 2010



V. l.: Bezirksinnungsmeisterin Beate Löschl, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Vbgm. Helga Zaussinger Landesinnungsmeister KommR Reinhold Schulz mit den Models.

Zum ersten Mal startete die Landesinnung der Friseure NÖ im Florahofsaal in Langenlebarn mit einer tollen Modetournee. 100 interessierte Friseurinnen und Friseure und Ehrengäste folgten der Einladung der Bezirksinnungsmeisterin Beate Löschl. Auf der Bühne präsentierten die „head Quarters“ Avantgarde-Modelle sowie die neuen Frühlingstrends für Schnitt und Farben.

Die „Kreativ Juniors“ zeigten

einen Querschnitt von Frisuren und Farbschattierungen, die sehr extravagant verarbeitet wurden. Als Krönung der Show präsentierten sie für die bevorstehende Hochzeitssaison trendige Hochsteck- bzw. Brautfrisuren mit der dazupassenden Bekleidung. Die großartigen Eindrücke konnte man im späteren Smalltalk bei Brötchen und Getränken mit Kollegen nochmals Revue passieren lassen.

Foto: Urbanitsch

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

KommR Josef May – 80 Jahre



Stießen auf den runden Geburtstag an: Ing. Erich Panzenböck, Maria May, KommR Josef May, Dr. Erich Prandler (v. l.).

KommR Josef May wurde am 4. Februar 1930 in Zwettl geboren. Nach Absolvierung der Lehre als EH-Kaufmann gründete er gemeinsam mit seiner Gattin Maria im Jahr 1960 sein erstes eigenes Lebensmittelgeschäft in Wiener Neustadt. Später folgten weitere Spar-Filialen in Baden und Bad Sauerbrunn. In all den Jahren widmete er sich auch mit vollem Einsatz der Ausbildung der Jugend. Neben seiner Funktion als Bezirksvertrauensmann des Le-

bensmittelhandels war er Lehrhelfer und Vorsitzender der Prüfungskommission für die Lehrabschlussprüfungen des Einzelhandels.

Bei einer kleinen Feier in der Bezirksstelle gratulierten Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck und Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler dem rüstigen Jubilar, dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für die Wirtschaft und wünschten ihm und seiner Gattin alles Gute für die Zukunft.

Junge Wirtschaft: Veranstaltungsprogramm 2010

Was tut sich 2010 bei der Jungen Wirtschaft Wiener Neustadt? Nachstehend ein kurzer Überblick: 24. März: „Mein Kunde zahlt nicht“, Bezirksstelle Wiener Neustadt

Mai: 4. JW-Kartrennen

Juni: Die Zeit des Schuffens ist vorbei! JW-Summer Opening in Bad Fischau-Brunn (Thermalbad)

16. September: Besuch bei WNTV Wiener Neustadt

24. bis 25. September: Bundestagung für Jungunternehmer und Führungskräfte in Linz

Lehrlingsseminare

Die volkswirtschaftliche Gesellschaft Wien/NÖ bietet in der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Wiener Neustadt im Frühjahr wieder Lehrlings- und Spezialseminare für Lehrlinge aller Lehrjahre an: Lehrlingsseminar Modul I am 13. April, Modul II am 20. April, Modul

III am 27. April, Telefontraining für Lehrlinge am 4. Mai, Seminarzeiten: 8.30 bis 16.30 Uhr. Infos über die genauen Inhalte, Kosten und Förderungen bei der Bezirksstelle Wiener Neustadt: Tel. 02622/22 1 08/32 3 22, DW oder per E-Mail: andrea.list-margreiter@wknoe.at

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, finden am Freitag, dem 12. März, und am Freitag, dem 26. März, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter der Tel.-Nr. 02622/90 25/DW 41 2 39 bis 41 2 44 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale

Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Sprechtage der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener

Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wiener Neustadt, finden am 8. und 22. März, jeweils von 7 bis 12 und 13 bis 14.30 Uhr statt.

Faschingsausklang mit Kultur



Traditionellerweise treffen sich am Faschingdienstag in den Räumlichkeiten der Baufirma Dinhobl Freunde, Partner und Kunden, um gemütlich mit Kultur den Fasching ausklingen zu lassen. Firmenchef Johannes Dinhobl konnte heuer die Bildhauerin Heidi Tschank, den Maler Reinhard Sandhofer und den Musiker Günter Schneider begrüßen. Die Künstler stellen ihre Exponate noch bis Mitte März in der Baukanzlei aus. Im Bild: Heidi Tschank im Gespräch mit Baumeister Johannes Dinhobl.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Raumordnungsprogramm Arbesbach: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Arbesbach beabsichtigt den geltenden Flächenwidmungsplan in der Katastralgemeinde Arbesbach abzuändern. Der Entwurf liegt

bis 29. März 2010 im Gemeindegemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.



Betriebsbesuche mit Präsidentin Zwazl



Fotos: Bezirksstelle

V. l.: GR Irene Wallner-Hofhansel, Obmann Ing. Gerhard Riegler, Martina Pop, BR Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Regina Pop, Vize-Bgm. LIM Wolfgang Ecker, Bürgermeister Josef Schmidl-Haberleitner.

BR Präsidentin KommR Sonja Zwazl tourte mit Obmann Ing. Gerhard Riegler und Vize-Bgm. LIM Wolfgang Ecker durch den Bezirk. Den Anfang machte Martina Pop, die seit sechs Jahren erfolgreich den Blumenladen in Pressbaum führt. Anschließend ging die Tour nach Wolfsgraben zum Kaufhaus Lechner, wo sich nach wie vor Christine und Heinrich Lechner und ihr Team mit viel

Engagement um die Nahversorgung kümmern. Das weltweit tätige Unternehmen UC4 Senactive Software GmbH, ebenfalls in Wolfsgraben, präsentierte einen kurzen Überblick über ihre Tätigkeit im Bereich IT-Prozessautomatisierung.

Die Besuche endeten am Purkersdorfer Hauptplatz bei der Papierhandlung Brenner und dem Friseurgeschäft Wächter-Rydl. Eva Brenner über-



V. l. Obmann Ing. Gerhard Riegler, Christine Dworschak, BR Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Günther Flamm, Vize-Bgm. LIM Wolfgang Ecker, Bürgermeisterin Claudia Bock.

nahm im Vorjahr das Geschäft von Ingeborg Braher, in deren Betrieb sie bereits seit langer Zeit als Ferialpraktikantin und später neben dem Studium mitgeholfen hatte. Durch die große Erfahrung berät sie ihre Kunden mit kompetentem Fachwissen. Friseurmeisterin Sigrid Wäch-

ter-Rydl betreibt seit 1996 ihren Betrieb erfolgreich am Purkersdorfer Hauptplatz. Sie beschäftigt derzeit 5 Mitarbeiterinnen, darunter auch 2 Lehrlinge. Die Unternehmerin ist in Purkersdorf für gutes Styling bekannt und arbeitet auch beim Verein „Aktive Wirtschaft“ mit.



V. l.: Vize-Bgm. LIM Wolfgang Ecker, BR KommR Sonja Zwazl, Eva Brenner, Obmann Ing. Gerhard Riegler.

KommR-Verleihung an Christiane Sofie Schütz, Himberg



Foto: z. V. g.

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl gratulierte Frau Christiane Sofie Schütz, Geschäftsinhaberin der Fa. HL Hutterer & Lechner GmbH, Brauhausgasse 5 in Himberg zur Verleihung des Titels „Kommerzialrätin“. Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Spartenobmann KommR Dieter Lutz und Spartengeschäftsführer Mag. Johannes Schedlbauer beglückwünschten ebenfalls Frau Schütz.



V.l.: Vize-Bgm. LIM Wolfgang Ecker, Elfriede Duschek, Heinrich und Christine Lechner, BR Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Bürgermeisterin Claudia Bock, Obmann Ing. Gerhard Riegler.



V. l.: Vize-Bgm. LIM Wolfgang Ecker, BR Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Sigrid Wächter-Rydl, Obmann Ing. Gerhard Riegler.

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

 www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta
 Ges.m.b.H.,
 1010 Wien
 Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
 Fax 01/523 29 01/33 91

E-Mail:
 noewi@mediacontacta.at

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte
 Basis Ø 2005 = 100

Dezember 2009	108,2
Veränderungen gegenüber Vormonat	+ 0,2%
Vorjahr	+ 1,0%
Verkettete Werte	
VPI 00	119,7
VPI 96	125,9
VPI 86	164,7
VPI 76	256,0
VPI 66	449,2
VPI I/58	572,4
VPI II/58	574,2
KHPI 38	4334,4
LHKI 45	5029,2

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
 Tel. 01/982 29 22

Angebote

Leuchtet Ihre Werbung nicht mehr so richtig. Wir verhelfen Ihnen wieder zu besserem Licht. 0664/534 36 00 office@nld.co.at

Keller in Wördern mit eingerichtetem Presshaus für private schöne Stunden zu verpachten, Tel. 02242/32 2 37/13

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Wir suchen Arbeit für unseren Laser MICROLAS, Blechgrößen bis max. 1500 x 3000 mm, Schwarzblech bis 12,0 mm, Rostfreier Stahl bis 6,0 mm Dicke. HDT GmbH, Tel. 02269/22 87, Fax 02269/240 87

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

ALU PRESSPROFILE
 nach Zeichnung – äußerst preiswert, Tel. 0664/308 27 73, office@fritz-gmbh.com

Chefs gesucht!

Zweitgrößte Fastfood-Kette der Welt mit 800 Restaurants in Deutschland vergibt Franchise-Lizenzen in **Niederösterreich** und im **Burgenland!**

Besuchen Sie unsere kostenfreien **Abendveranstaltungen:**
St. Pölten: Dienstag, 16.03.2010 oder
Eisenstadt: Mittwoch, 17.03.2010



Informationen anfordern: 0720/70 26 30 oder www.subway-sandwiches.de

• **Bildungsservice**



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ Wahlen
 28.2.2010 bis 2.3.2010



Wir packen's an:
Wenn Traumberufe wahr werden.

Wo und wie finde ich meinen Traumberuf? Einen, in dem ich meine Fähigkeiten und Stärken richtig umsetzen kann? Im WIFI-BIZ. Die Experten des WIFI-Berufsinfo-Zentrums bieten umfangreiche Neigungs- und Eignungstests bzw. Berufs- und Bildungsberatungen.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

DREHTEILE von ABW



Teile für den Airbus 380 aus Niro 1.4305

Wir fertigen derzeit über 2 Millionen Drehteile im Monat Ihre könnten auch dabei sein!!

ABW Automatendreherei Brüder Wieser GmbH
A-5310 Mondsee T: +43/ 6232/3563-0 F: +43/ 6232/4135
E-mail: verkauf@abw-drehteile.at webseite: www.abw-drehteile.at

Baumeister sucht die Übernahme oder Kauf einer Baufirma unter Tel. 0664/637 48 63 oder Chiffre „002“ an Media Contacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, noewi@mediacontacta.at

Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei, 0664/926 72 77

Geschäftslokal

Wördern Geschäftslokal, zentrale Lage, eventuell mit anschließenden Räumen abzugeben, Tel. 02242/32 2 37/13

Immobilien

 Gewerbeobjekte, Einfamilienhäuser, Baugründe und Wohnungen gesucht. Gesicherte Finanzierung, diskrete und unverbindliche Beratung. 050 450-510 od. 0676/841 420 10, Karl.Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.Domaintech.at, Tel. 06216/51 64

Homepageaktion

190 € für eine komplette Homepage! Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im Internet. Mehr Informationen auf www.webcombo.at

BERGER
Staplerzentrum

Schwanenstadt-Wr.Neudorf-Lieboch/Graz

Diesel - Gas - Elektro • Verkauf
250 Gebrauchstapler lagernd • Vermietung

- Finanzierung
- Service
- Eintausch

Verkaufsbüro Ost
Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

TORMAX
AUTOMATEN

REPARATUR • SERVICE
NEUANLAGEN • PLANUNG

Mewald
Präzisionsfertigung GmbH

17-60-Stat, Straße 2, Objekt 1607, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 66 09 44, office@mewald-tormax.at

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Stapler

BERGER
Staplerzentrum

Schwanenstadt-Wr.Neudorf-Lieboch/Graz

Diesel - Gas - Elektro • Verkauf
250 Gebrauchstapler lagernd • Vermietung

- Finanzierung
- Service
- Eintausch

Verkaufsbüro Ost
Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Stellenangebote

INGENIEUR (m/w) als Verkaufsmitarbeiter für Immobilien gesucht! www.Mehr-verdienen.at, 0664/869 76 30

Verkauf

Druckerei-Auflösung! Maschinen, Geräte, Werkzeuge, Planschränke, Büro-einrichtung, Arbeitstische, Richtplatte, Regale. Nächst Flughafen-Wien, 02230/86 53

PALETTENREGALE GEBRAUCHT

Neuwertig, alle Höhen bis max. 7000 mm – für Europaletten, 1000 kg/Palette, auch große Mengen erhältlich, inkl. Montage, wenn gewünscht

GAILL

REGALE, LAGER UND BETRIEBSEINRICHTUNG
Tel. +43 (0) 7224/66372-0, Fax DW 66
office@regale.at www.regale.at

Vermiete

Wohnung für Montagepersonal (max. 5 Personen) in Götzendorf/Leitha (Flughafennähe) zu vermieten. Auskunft 0664/926 86 62

Neue markenfreie Kfz-Werkstatt mit \$57 und Lackbox am Ortsrand nördlich von Wien zu vermieten oder zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre „003“ an Media Contacta GesmbH, Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, noewi@mediacontacta.at

Vermiete VERKAUFS- und LAGERFLÄCHEN sowie HALLE in VITIS (WALDVIERTEL). Tel. 0664/164 77 77

Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Betriebsstätte, Lager	Gloggnitz	Hallen 300 m ² , 250 m ² bzw. 180 m ² als Betriebsstätte oder Lager zu vermieten. Büro, Sanitär, Gasheizung, alle Anschlüsse. Generalbetriebsanlageneignung vorhanden, an stark frequentierter Hauptstraße (direkt am Kreisverkehr) neben Autobahnanschluss S6. Nettomiete ab € 2,19 per m ² . Besichtigung und nähere Infos unter 0676/933 15 14	A 2702
Gastgewerbe	Bez. Zwettl	Gasthof, guter Zustand, super Lage, komplett eingerichtet, Nähe Stausee Ottenstein, Dobra. Genauere Auskünfte und Informationen unter der Tel.: 0664/383 55 10.	A 3489
Gastronomie	Bez. Baden	Gastgewerbebetrieb wegen Pensionierung zu vergeben – 30 Betten; Fremdenzimmer, Gasthaus, 4 Kegelbahnen, Spielautomaten, 5 km vom Neufeldersee, ca. 15 Minuten von Wr. Neustadt, Baden, Eisenstadt, 4 vollelektronische Kegelbahnen, Gastgarten, Einziger Gasthof im Ort; ca. 800 Personen im Dorf. Infos unter www.gasthof-kugel.at . Nähere Auskünfte unter der Tel.: 02623/72 3 88 oder 0664/113 53 77.	A 3490
Gastronomie	Mistelbach	Café mit Konditorei- und Bäckerreiverkauf zu verkaufen, 6 Jahre alt, evt. als Pizzeria zu führen. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0676/617 70 49.	A 3612
Handel	Weinviertel	Geschäftsräumung wegen Pensionierung. Wir haben, was Sie suchen! Stoffe, Näh- und Schneiderzubehör, Bekleidung jeglicher Art, Pelze.	A 3614
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Handel	Industrieviertel	Handel mit techn. Einrichtungen d. Mess- und Regeltechnik. Nachfolger gesucht! Langjährig tätiges Handelsunternehmen/Exportbereich wegen Pensionierung abzugeben. Gut etablierte Kundenkontakte vorhanden. Gemeinsame Einarbeitungszeit möglich. Techn. fundierte Ausbildung unbedingt notwendig.	A 3917
Kfz-Techniker	Wien	Autoreparaturwerkstätte, Laufender Betrieb, 6 Arbeitsplätze, 5 Hebebühnen, komplett eingerichtet, Spengler-Werkzeug, 1 Montagegrube, jederzeit zu besichtigen, notwendiges Kapital: 85.000 €. Bitte vorher um kurze Terminvereinbarung: 0676/690 46 16.	A 3952
Friseur	Bez. Schwechat	Damen- und Herrenfriseur sehr günstig abzugeben. Wegen Pensionierung möchte ich meinen Salon bald abgeben.	A 3986
Lebensmittel und Spielwarenhandel		Warenautomatenbetrieb zu verkaufen. Warenautomatenaufstellung (Spielwaren, Kaugummi, Nuss, Kondomautomaten) ca. 2000 St. inkl. Standorte. Ware bzw. Geld in den Geräten, Lagerware, diverse Maschinen etc. Aus Alters- und gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Die Aufstellung erstreckt sich über mehrere Bundesländer und kann von überall aus betrieben werden.	A 3996

Niederösterreich neu entdeckt!



Irmengard M. Hofmann (Autorin), Abt Berthold Heigl OSB (Fotograf) des Buches „Gesegnete Mahlzeit!“

Fotos: Gans

Rezepte aus der Mostviertler Klosterküche: Gesegnete Mahlzeit!

Ein Kochbuch wie ein Tischgebet

Klöster bewahrten in ihren Bibliotheken antike Wissenschaften wie die Philosophie und die Medizin, unterhielten Schulen und überlieferten die Kunst des Weinbaus. Aber auch die Klosterküchen übten auf ihre Umgebung großen Einfluss aus. Ein sehr schönes Beispiel dafür liefert das neu erschienene Buch „Gesegnete Mahlzeit“ aus dem Benediktinerstift Seitenstetten, aus dem Hannes Gans einige kulinarische und kulturelle Kostproben ausgewählt und zubereitet hat.

Während des Essens herrscht im Refektorium eines Klosters vielfach noch Silentium, also Schweigen. Die Speisen sollen mit Bedacht genossen werden, mit dem Gefühl der Dankbarkeit, die schon im kurzen Gebet zu Beginn angesprochen wird: „Herr Jesus Christus, jeden Tag beschenkst du uns mit deinen Gaben. All dein Wohlwollen an uns hat seinen Grund in der Großmut deines Herzens, das immer für uns geöffnet bleibt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.“

Das tägliche Tischgebet der Mönche des Benediktinerstiftes Seitenstetten ist in diesem Fall durchaus der passende Einstieg in ein Kochbuch, das im Untertitel „Gutes und Gesundes aus der Klosterküche“ verspricht. Aber was soll heutzutage an einer Klosterküche so faszinierend sein, dass man ihr ein eigenes Buch widmet!? Freilich, früher, zum

Beispiel im Mittelalter, als die Fasttage die fetten Tage beinahe überwogen haben, damals hatten sich die Mönche sehr geschickt zu helfen gewusst. Verschiedene Tiere, wenn sie nur entfernt mit dem Wasser in Verbindung gestanden sind, wurden freiweg zu „Fischen“, oder besser, zu Wasertieren erklärt. So kam es, dass in der fleischlosen Zeit neben Kraut und Sterz auch Schildkröten, Biber und Reiher in klösterlichen Töpfen gesotten wurden. Später schlug das kulinarische Pendel in die andere Richtung aus. Im Barock, in der Zeit der Pracht liebenden Kirchenfürsten und deren unglaublich üppigen Speiseplänen wimmelte es nur so von raffinierten Rezepten. An einem ganz normalen Wochentag im Jänner wurden von Abt, Convent und drei Gästen im Stift St. Peter in Salzburg allein „zur Nacht“ Speckknödel, Brätl, Vögel und Tauben, drei Mandel-

muse, sieben Kapauner, Äpfel, Bratwürste, Hohlhippen und Gersten verzehrt und hinuntergespült mit jeweils einer Hemina Wein (ein heute unbekanntes Flüssigkeitsmaß aus der Regel des hl. Benedikt).

400 Jahre Erdäpfelsalat

In unserer Zeit nimmt das Essen einen sonderbar ambivalenten Stellenwert ein. Es ist entweder zuviel, zu fett, wird zu hastig verschlungen, und wenn wir uns einmal dafür Zeit nehmen, kann es nicht ausgefallen genug sein. Nicht umsonst boomen schräge TV-Köche oder kulinarische Hochglanzmagazine gleichermaßen wie sauteure Hungerkuren und Kräuterwochen. In einer solchen Situation tut Orientierung gut! Auch dafür gibt es zwar eine Fülle an kommerziellen Tipps und Angeboten, gegenüber denen sich „Gesegnete Mahlzeit!“ jedoch erfrischend einfach ausnimmt. Das eben im Pichler Verlag erschienene Buch beweist, dass durchaus auch einfache Gerichte wie ein überbackener Gemüseauflauf, ein Hollerröster oder ein Grießkoch Aufnahme in eine Rezeptsammlung finden dürfen – zumal es sich nicht nur um ein Koch-, sondern auch um ein kulturgeschichtlich hochinteressantes Lesebuch handelt.

Die Anregung dazu kam von Mag. Berthold Heigl OSB, dem Abt von Stift Seitenstetten, der sich darin übrigens als fantastischer Fotograf beweist. Von ihm stammen die absolut professionellen Aufnahmen der einzelnen Gerichte. Als Autorin zeichnet Irmengard M. Hofmann, Hauptschul-, Religions- und Lebensberatungslehrerin. Unterstützt wurde sie dabei von Dr. P. Benedikt Wagner, der für sie aus dem Stiftsarchiv eine wahre Rarität ausgegraben hat, das Kochbuch von 1610. Man erfährt dort, wie Guette Höchten Einzumachen sind, also gute Hechte im 17. Jahrhundert paniert wurden, und Gedünstetes Lámenes (Lammfleisch) mit Kaprie (Kapern) zubereitet wurde. In diesen handschriftlichen Notizen, die natürlich für die moderne Küche übersetzt wurden, tut sich Geschichte für alle Sinne auf und ermöglicht mit wenig Aufwand



Das klösterliche Most-Apfel-Schlangel, eine Spezialität aus dem Mostviertel.

eine großartige kulinarische Zeitreise.

Ein guter Teil des Buches ist dem Erdapfel gewidmet. 400 Jahre Erdäpfelsalat im Stift Seitenstetten ist keine Übertreibung. 1621 wurden im Klostergarten bereits Erdäpfel als Nutzpflanzen gezogen. Auf einem Kupferstich in einer lateinischen Beschreibung der zweiten Reise des Christoph Kolumbus 1493 sind sie unter der Bezeichnung „Papas Indorum“ eindeutig als Kartoffelpflanze zu erkennen. An anderer Stelle weiß der Verfasser zu berichten, dass sich die Inselbewohner aus sehr guten, wohlschmeckenden und essbaren Wurzeln Brot und Trunk bereiten und geht speziell auf die Kartoffel mit einem Rezept ein und spricht ihnen als nützliche Nahrung sogar Heilkraft zu.

Erdäpfelgerichte haben damit in Seitenstetten große Tradition. Sie werden als gefüllte Tascherl, als Torte, als Schnecken oder Knödel zubereitet. Natürlich hat auch der Most, der vergorene Saft von Birnen und Äpfeln und ehemals der alltägliche Trank der Bauern, in der Klosterküche Einzug gehalten. Das Most-Apfel-Schlangel oder ein Mostschober (mit gewürztem Most getränkter Kuchen) beschloss den Mönchen als feines Dessert das Mahl, das sie für ora et labora (bete und arbeite) in der Mostviertler Benediktinerabtei Seitenstetten geistig und körperlich kräftigte.

Irmengard M. Hofmann, Abt Berthold Heigl OSB: Gesegnete Mahlzeit! Gutes und Gesundes aus der Klosterküche, Pichler Verlag, Wien-Graz-Klagenfurt 2010, www.ichlese.at, ISBN 978-3-85431-519-3, Preis € 24,95.

Frauentage



„Von Frauen für Frauen – Themen die uns bewegen!“, so lautet das Motto der 5. Eggenburger Frauentage, die am 5. und 6. 3. im K-Haus und im Kloster Eggenburg stattfinden. Mit über 60 Ausstellern, Vortragenden und Beraterinnen hat der aktive Verein „Frauentage“ ein facettenreiches Programm organisiert.
www.frauentage.at

Kabarettfrühling



Der mit dem österreichischen Kabarettpreis 2009 ausgezeichnete **Thomas Maurer** gastiert mit „Aodili“ – als Bühnenfigur Sigi Gschwandner – im Stadttheater Wr. Neustadt (13. 3., Beginn: 19.30 Uhr). Tickets unter 01/96096.
www.kabarettfruehling.com

Austrian Boatshow - BOOT TULLN



Die Messestadt Tulln an der Donau veranstaltet bereits seit 40 Jahren Österreichs größte Bootmesse. Mehr als 45.000 Besucher aus dem In- und Ausland reisen jährlich an, um die Attraktivität des Messeangebots und -standorts genießen zu können. 2010 (4. bis 7. März) verspricht die BOOT TULLN noch mehr Erlebnis, noch mehr Show und noch mehr Begeisterung – ein Messe-Event der Superlative: 350 der wichtigsten Aussteller präsentieren auf dem Messegelände ihre Neuheiten und zeigen einen imposanten Überblick der nautischen Branche: Segel- und Motoryachten, erhabene Segel- und turboschnelle Jetboote, Motor- und umweltfreundliche Elektroboote, alles für den Taucher, Charteranbieter, Segelschulen u. v. m.

Die Hallen im Überblick: Halle 1 und Halle 2: Das Motorbootzentrum; Halle 3: „Natur Pur“ – Kanu, Kajaks, Faltboote, Ruderboote & Co; Halle 4 und Halle 5: Das Segelkompetenzzentrum der Austrian Boat Show; Halle 6: Zubehör, soweit das Auge reicht, Schlauchboote & Motoren; Halle 8: „Alles rund um den Tauchsport; Halle 10: „Luxus pur“.

Infos und Programm: Tel. 02272/62 4 03, www.messetulln.at
Messegelände Tulln, 4. bis 7. März 2010, Beginn jew. 10 Uhr

Rodeln



Die ca. 1 Kilometer lange Natur-Rennrodelbahn des Wintersportvereins „Sparkasse Prein an der Rax“ ist nicht nur etwas für Sportler, sondern auch für Naturgenießer – die Bahn heißt nicht umsonst **Raxpanorama-Rodelbahn**. Die Rodeln können beim Kräuterwirt Preinerhof (Tel. 02665/256) ausgeliehen werden.

Kunst am Sonntag



Einmal im Monat geben Spezialführungen – abwechselnd zu drei unterschiedlichen Themen – vertiefende Einblicke in ausgesuchte Bereiche des **Stiftes Klosterneuburg**. Dauer jew. 16.00 bis 17.30 Uhr.

Infos: www.stift-klosterneuburg.at

Konzerthaus Weinviertel



Der Talisman ist die erste Produktion des neuen Ensembles „**Bühne Weinviertel**“, das sich aus Mitgliedern von verschiedenen regionalen Theatergruppen zusammensetzt. Das bekannte Nestroy-Stück „Der Talisman“ ist von 7. bis 21. 3. im Konzerthaus Weinviertel zu sehen. Infos und Karten: Tel. 43 650 430 68 95, www.buehneweinviertel.at

Frauengesundheitstage

Die NÖ Gebietskrankenkasse lädt zu den NÖ Frauengesundheitstagen, in deren Mittelpunkt vor allem Angebote zur persönlichen Vorsorge stehen. Termine: Stadthalle Ybbs (6. 3.), HLW Krems (13. 3.), Europaschule Strasshof (20. 3.) und ÖGB Wr. Neustadt (27. 3.) Eintritt frei!

www.noegkk.at



Fotos: Messe Tulln, z. v. G.

Windows®. Leben ohne Grenzen. Dell empfiehlt Windows 7.

JETZT NEU! DER VOSTRO™ V13

KEINE ZEIT FÜR AUSFALLZEITEN?

VOSTRO NOTEBOOKS BIETEN OPTIMALE ZUVERLÄSSIGKEIT
UND EINE HERVORRAGENDE LEISTUNG.



VOSTRO V13

INKL. 30€ RABATT

399 € 475 inkl. MwSt.

Preise zzgl. 25€ Versand (30€ inkl. MwSt.)

E-VALUE CODE:
NPAT3-N0313004

- Intel® Celeron® Prozessor ULV 743
- Original Windows® 7 Professional
- 2 GB Arbeitsspeicher
- 250 GB Festplatte
- 34 cm (13,3") LED- Bildschirm
- 1 Jahr Service

EMPFOHLENE UPGRADES:

Microsoft Office® Small Business 2007

**DELL auf der CeBIT [Halle 2]
– Wir freuen uns auf Sie.**

Erfahren Sie mehr über die neuesten Trends im Bereich Client und Server Virtualisierung, IT-Management und Mobility. Fragen Sie auch nach unseren CeBIT Workshops und Messe-Specials.

KLICKEN ODER ANRUFEN

BESUCHEN SIE **DELL.AT** ODER
RUFEN SIE AN UNTER **0820 240 530 45**

Angebot gültig bis zum 23.03.10

 **Windows 7**
Professional



Dell Datenschutz: Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zum Schutz Ihrer Daten haben, kontaktieren Sie uns bitte unter der folgenden Adresse: Per Fax: 0800 291338 (bundesweit kostenfrei) oder per E-Mail: dellau@clientmail.eu.com oder per Post: Dell-Werbewiderspruch, ALPHA Buchhandels-gesell. mbH, Wiedner Hauptstrasse 144, A-1050 Wien. Diese werblichen Inhalte gelten nur für Geschäftskunden. Preise sind nicht rabattierfähig nach Rahmenverträgen und nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Dell GmbH, Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Kundendaten unterliegen der elektronischen Datenverarbeitung. Produkte können von Abbildungen abweichen. Dell Geschäftsadresse: Dell GmbH, Unterschweinstiege 10, 60549 Frankfurt/Main.; Dell™, das Dell™ Logo, Axim™, Dimension™, Inspiron™, Precision™, Latitude™, PowerEdge™ und OptiPlex™ sind Warenzeichen der Dell. Microsoft, Windows, Windows Vista und das Windows Vista-Logo sind eingetragene Marken oder Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder in anderen Ländern. Microsoft OEM Software wird von Dell ab Werk vorinstalliert und optimiert. Nicht alle Funktionen von Windows Vista™ sind auf allen Windows Vista-fähigen PCs verfügbar. Alle Windows Vista-fähigen PCs können zumindest Windows Vista Home Basic ausführen. Für Premiumfunktionen - wie die neue Benutzeroberfläche Windows® Aero™, die in anderen Editionen von Windows Vista verfügbar sind, ist erweiterte oder zusätzliche Hardware erforderlich. Nähere Informationen finden Sie unter www.windowsvista.de/getready. Celeron, Celeron Inside, Core Inside, Intel, Intel Logo, Intel Atom, Intel Atom Inside, Intel Core, Intel Inside, Intel Inside Logo, Intel Viv, Intel vPro, Itanium, Itanium Inside, Pentium, Pentium Inside, Viv Inside, vPro Inside, Xeon, und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Weitere in diesem Dokument verwendete Marken und Handelsnamen beziehen sich auf die jeweiligen Eigentümer oder deren Produkte. Microsoft OEM Software wird von Dell ab Werk vorinstalliert und optimiert. Einige in diesem Computer enthaltenen Microsoft® Softwareprodukte sind möglicherweise durch technische Maßnahmen kopiergeschützt. Solche Produkte können Sie nicht verwenden, wenn Sie nicht zuvor die Aktivierungsmaßnahmen für das Produkt durchführen. Die Aktivierungsmaßnahmen für das Produkt und die Microsoft Datenschutzpolitik werden während der allerersten Inbetriebnahme des Produkts, bei bestimmten Neuinstallationen des Softwareprodukts bzw. der Softwareprodukte oder bei bestimmten Neukonfigurationen des Computers ausführlich beschrieben und können über das Internet oder per Telefon vervollständigt werden (dabei können Telefongebühren anfallen). ** Die nutzbare Kapazität kann je nach eingesetzter Software und vorinstallierten Image (aktuell bis 4 GB) differieren.